

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

353 (21.12.1919) Erstes bis Viertes Blatt







muden der Barbaren auffassen? Mühen sie doch aufzuheben, wie der Hotelbesitzer schmausie, während ihnen nicht eine Tasse gereicht wurde. Ganz unzufrieden ist die Sache nicht. Denn diese Ententeherren sind in den Hotels vertraut mit voller Verpflegung untergebracht. Aber vielleicht beruhigen sich die Gemüter, wenn man ihnen klar macht, daß es ja nicht eben sie, sondern eben die Regierung sind, gegen die Reaktionen. Die Herren der Regierung und die hinter ihnen stehenden Parlamentarier hatten während der beiden letzten Gesessenen, — im Reichstag zu essen. Die Hotelbetriebsgesellschaft, die sonst die Speisen für die hungenarischen Mitglieder der Nationalversammlung liefert, streikte zwar gegen den Streikverbot, aber die Kellner waren da. Und man aß es denn eine Vollstunde in der Nähe. Die Kellner 300 Gedecke in Feldküchenräumen. So sind alle Gedecke fast vorhanden. Am Tage, da der Streikstreit zu Ende geht, beantwortete Herr Craxer, nach mit dem Wort wie immer, die Unterstellung über die verkehrte Wirtschaftspolitik der Regierung. Wie sollen Parlamentarier, die keine Hungerkur hinter sich haben, die Nahrung in Bouillon mit Nudeln genießen haben, die nebenbei essen, immer markieren essen, wie sollen die ein Ohr haben für die Klagen der Fremden, der Anwesenheit, aller derjenigen, die nicht das Glück eines eueren Deims und damit kräftiger Schlafensvergnügen besitzen?

Ah denn die Zeit noch nicht reif, daß endlich einmal die große Lüge aufhört? Die Lüge, daß der Deutsche von seinen Lebensmittelfürsorgern leben soll? Wer lebt denn von den Karten? Na, es aab welche, die es toten. Die sind aber tatsächlich verbunnen. Der große Mensch und Charakter Friedrich Naumann hielt sich in seiner idealen Nechlichkeit an die Nationalversammlung. Er fauchte sich nicht wie andere hier ein Hund Butler, dort eine Tafel Schokolade. Er hätte es können, fast so aut wie jeder Müßiggänger. Aber er lebte es als Raub am Nationalercentum der Lebensmittel ab. Er, der auch früher ein großer starker Mann war und reichlich Genüßnahme von den Brande, ist, wie alle Einweibigen wissen, ein Opfer seines Idealismus geworden. Ah heute einer in der Nationalversammlung gleich ihm? Wohl kaum. Aber einer doch von den Reaktionsparteiern könnte aufstehen und sagen: Ach bin zur Bestimmung gekommen. Mit der Apasamirialität reagieren wir uns zu Tode. So kann es nicht weitergehen! Wer hat endlich, endlich den Mut?

**Drohender Streik der Breslauer Gastwirte.**  
(Eigener Drahtbericht)

Breslau, 19. Dez. (Wolff) Eine Protestversammlung der Gastwirte, Hotelbesitzer und Kaffeehausbesitzer sagte eine Entscheidung, in der der Streik zum 5. Januar angedroht wird, falls bis zum 30. Dezember die Vorarbeiten des Wucherpreises nicht aufgehoben sind. Die gleichfalls anwesenden Arbeitnehmer gaben die Erklärung ab, in einer besonderen Erklärung in der Nacht des 23. Dezember zu dem gleichen Geleit Stellung nehmen zu wollen.

**Wilhelms Sekundant.**

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Herr v. Bethmann Hollweg hat seinem kaiserlichen Herrn noch einmal treue Sekundanten Dienste geleistet. Durch das Wolflische Telegrammverbot stellt er die Dienstleistungen der Planobermerkungen Wilhelms II. zu den wichtigsten diplomatischen Akten, die jetzt durch die Herausgabe der deutschen Kriegsdokumente allgemein bekannt geworden sind, entschieden in Abrede. Dieses seien rein persönliche Stimmungsausdrücke und hätten auf die amtliche Politik keinen Einfluß gehabt. Als wenn dadurch die Sache besser würde, als ob nicht gerade die allerpersönlichste Selbstenthaltung zu erschlatternd, besonders auf die im Herzen noch monarchischen Kreise des deutschen Volkes, wirken müßte. Wenn Bethmann Hollweg als treuer Diener seines Herrn in die Geschichte eingehen will, so wird dieses Bewort zweifellos durch andere sehr viel unerfreulichere aufgehoben werden. Auch aus der Fälschung der Dokumente spürt man seinen Augenblick, daß dieser deutsche Reichsführer ein einigermaßen klares Bild und eine feste Stellungnahme gezeigt hätte. Persönlich zwar sieht er von Anfang der Weltkriege an die schweren Gefahren einer drausgängerischen Politik ein, aber er hat mit der charakteristischen Angst des Schwachen, für seine zu gelten, nach seiner Seite und vor allem nicht dem Kaiser

gegenüber als verantwortlicher Regierungsleiter seine Meinung vertreten. Doch was ist heute schließlich noch ein Bethmann Hollweg für das deutsche Volk und was kann er für die Nachwelt sein?

Furchtbar ist die Veröffentlichung der deutschen Kriegsdokumente, weil sie den Kaiser so schlimm persönlich bloßstellen und vor allem, weil die gesamte Welt und unsere Gegner auf dieser Darstellung sitzen können und damit Deutschland die alleinige Schuld der Kriegskatastrophe zuschreiben werden. Hierüber dürfen wir uns keinen Augenblick täuschen, denn bereits Mitte Juli hatte Wilhelm II. aus zuverlässigen Berichten der deutschen Gesandten gewußt, daß, wenn der verbrecherische, unzufällige und arrogante Graf Berthold seinen Vernichtungsplan gegen Serbien durchsetzt, der Weltkrieg unvermeidlich war, in dem Rußland, Frankreich und England gegen uns, Italien und Rumänien aber nicht für uns sein würden und die Türkei als Bundesgenosse nach den Berichten unseres Gesandten eher eine Last als eine Hilfe sein würde. Man schlägt sich vor den Kopf, wie der Kaiser dann nach Ablauf von 14 Tagen in die schlimmste Erregung gerät, als alle Voraussetzungen auf wirklich eintreffen.

Es erhebt sich nun die Frage, was können wir tun, um den eigentlich doch falschen Ausdruck im Ausland von der deutschen Kriegsschuld zu beseitigen? Was die persönliche Seite betrifft, so wird sich schon einmal ein Anlaß finden, um Clemenceau, Lloyd George, Poincaré in ihren wahren altigen Gestalten der Menschheit zu zeigen. Ueber den unglücklichen Zaren Nikolaus ist man sich so ziemlich einig. Vor allem aber wird nun diese erste amtliche deutsche diplomatische Aktion nach rückwärts zu ergänzen sein.

**Eine neue Entfaltung.**  
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 20. Dez. Der „Berl. Bot.“ gibt einen von der „Wiener Allg. Ztg.“ abgedruckten Artikel aus einem in den nächsten Tagen erscheinenden Buche des Oberleutnants Emil Sellner wieder, der während des Krieges Vorkämpfer der österreichisch-ungarischen Vorkämpfer war. In diesem Buche, das unter dem Titel „Kriegsdenkmal“ von dem Verleger Verlags- und andere Entfaltungen“ herauskommt, wird auch von einer Indienz des Grafen Joseph von Battenberg in Wien im Herbst 1918 berichtet, bei der Graf Battenberg allein von einem Messerstab seiner Gefährten einen Kordon, der überreicht nicht als offene Gestalt an sich, eine entscheidende Einwirkung auf England erloste. Der Kaiser sagte: „Sie haben bis jetzt schon über 2000 Menschen getötet. Wie viel Leben wollen Sie denn noch vernichten?“ Battenberg erwiderte: „Majestät! Es handelt sich um Deutschland!“ Der Kaiser antwortete dem Grafen Battenberg: „Sie werden die Verurteilungsangriffe auf London nicht durchführen. Es ist hinreichend, wie bisher die militärischen Objekte der englischen Luftfahrt zu bewachen.“ Die Indienz war damit zu Ende.

**Der Prozeß gegen die Schulbigen.**  
(Eigener Drahtbericht)

Amsterdam, 20. Dez. „Daily Mail“ schreibt: Lloyd George und seine Kollegen hätten ihren Standpunkt in Bezug auf den Kaiserprozeß nicht geändert. Auch die übrigen Deutschen, die England gegenüber die Kriegsschuld auf sich verlegt hätten, würden sich dafür in England beantworten müssen.

**v. Simson.**  
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 20. Dez. (Wolff) Die deutsche Kommission, die zur Vorbereitung der technischen Einzelheiten nach Paris gereist ist, steht unter Führung des Herrn v. Simson.

**Ein neuer Trost!**  
(Eigener Drahtbericht)

Paris, 20. Dez. Wie „Reit Parisien“ mitteilt, wird in der heute nachmittag stattfindenden Sitzung des Senates Frankreich ebenfalls Vorschläge über die Lösung der Fragen der Kompensationen für die zerstörten Schiffe von Scapa Flow machen. Marineminister Lhuys und Vizepräsident Lhuys sind zu einem Kompromiß gelangt. Frankreich werde auf seiner Forderung auf Lieferung der fünf letzten Kreuzer bestehen, werde sich aber entgegenkommend hinsichtlich der Lieferung des Materialmaterials zeigen.

Man habe Grund, anzunehmen, daß England sich diesem Standpunkte nicht widersetzen werde. „Reit Journal“ sieht voraus, daß die Unterzeichnung des Protokolls noch vor Weihnachten und der Austausch der Ratifikationsurkunden so rasch erfolgen werde, daß der Friedensvertrag am 1. Januar eintreten könne.

**Sölingen.**  
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 20. Dez. Wie „Der Abend“ meldet, kündigt die britische Behörde die Verhandlung des Besatzungsstatus über den Solinaer Bezirk an, falls die streifenden Strakenbahnen mit denen sich die gesamte Arbeiterschaft sofortig erklärte, bis Montaa die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

**Unterhaus-Reden.**  
(Eigener Drahtbericht)

Notterdam, 20. Dez. Aus dem englischen Unterhaus wird berichtet: Lord Robert Cecil faate: Der Friede müsse sobald wie möglich in Kraft treten. Der Fall der sieben deutschen Reaktionen würde nur zu drei Dingen führen können, und zwar zum vollkommenen Chaos, oder zu einer Reaktionen der äußersten Linken, oder zu einer militärischen Reaktionen. Cecil drana auf rasche Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen mit Rußland. Dem „Telegraph“ zufolge erklärt Lloyd George in Bezug auf den Völlerbund, er wisse nicht daran, daß Amerika Mitglied des Bundes werde.

Notterdam, 20. Dez. (Eigener Drahtbericht) Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärte bei der Debatte im englischen Unterhaus Sir Donald Maclean, nichts sei in Folge des Krieges so sehr in Mitleid gekommen als die Geheimpolitik. Die Welt verlange danach, daß jetzt die Karten aufgedeckt werden und zwischen dem Völlerbund und der Rückkehr zum Militarismus gebe es keinen Mittelweg.

**Eine Mahnung zur Vernunft.**  
(Eigener Drahtbericht)

Amsterdam, 20. Dez. (Wolff) Der unläslich von einem Besuche Deutschlands nach England zurückgekehrte Herausgeber des „Statist“ und Finanzberater der englischen Reaktionen Sir George Paich schreibt in der internationalen Revue, daß die Reaktionen Deutschlands an Frankreich und Italien nicht vor einem Jahre erfolgen können. In Deutschland fehle alles: Arbeitslosigkeit, Brennholz, Geld und Kredit. Eine Umwälzung in Deutschland werde auch Frankreich und Italien, ja sogar England vernichten. Im Frankreich wieder herzustellen, müsse man Deutschland wieder herstellen. Die Gefahr des Wiederaufstehens des Militarismus in Deutschland bestehe nicht.

**Auswärtige Staaten.**

**Drohender Zeitungsstreik in Belgien.**  
(Eigener Drahtbericht)

London, 20. Dez. Eine Brüsseler Depesche der „Daily Mail“ besagt, daß ganz Belgien von einem Zeitungsstreik bedroht werde. Die Redaktionsleiter und Verleger fordern eine Lohnserhöhung von 35 Proz., wogegen die Direktoren nur eine solche von 10 Proz. gutsehen wollen, die aber von den Arbeitern abgelehnt wurde.

**Zweijährige Dienstzeit in Frankreich.**

Paris, 19. Dez. Laut „Leclair“ hat die Kommission, die mit der Prüfung der Veränderung beauftragt ist, derer das Gesetz über die Dienstzeit ist, der Regierung einen Entwurf vorgelegt, der die Dauer des Militärdienstes auf zwei Jahre festsetzt.

**Anschlag auf den Vizekönig von Irland.**

London, 19. Dez. (Savas) Heute wurden in Dublin auf den Vizekönig von Irland, Lord French, Schüsse abgefeuert, die ihn aber nicht trafen.

In der Sitzung des Unterhauses erklärte der Staatssekretär von Irland in Bezug auf das Attentat: Aus einer Rede hervor seien die Völlerbund gemerkt worden. Einer der Leute, die auf die Straße, die Lord French passierte, er wurde von der Militärschorte auf der Stelle erschossen. In seinem Versteck fanden sich zwei Revolver. Die Leute, die sich hinter der Decke befanden, konnten flüchten.

Auch österreichische Arbeiter für den Wiederaufbau in Frankreich.  
Paris, 20. Dez. Sozialistischer Kenner befragt gestern mit Minister Larduz die Frage der Beteiligung österreichischer Arbeiter am Wiederaufbau

der Aufbau der zerstörten Gebiete. Larduz sprach den Wunsch aus, daß auch österreichische Arbeiter in Frankreich Verwendung finden möchten. Man kam überein, daß sowohl in Paris wie in Wien die Frage einer raschen Lösung zurführt wird.

**Ein Demont.**  
(Eigener Drahtbericht)

Wien, 20. Dez. Au dem Gerücht über ein zwischen Deutsch-Österreich und Frankreich geplanten Bündnis gegen Deutschland erfaßt das „Deutsche Volksblatt“ an maßgebender christlich-sozialer Stelle, daß an eine detarriere Orientierung in Österreich, insoweit die Christlich-Soziale Partei in Frage komme, nicht gedacht werden könne. Wenn wir, so schreibt das Blatt, den realen Nachbarverhältnissen Rechnung trauben, bereit auf die Verwirklichung des nationalen Ideals verzichten müßten, so kann doch von einer unfreundlichen, schwächenden und feindseligen Haltung gegen Deutschland keine Rede sein.

**Zeitweilige Einstellung des Personenverkehrs in Ungarn.**  
(Eigener Drahtbericht)

Budapest, 20. Dez. (Wolff) Anfolge der durch die Feteriaue bedingten Verminderung der Kohlenproduktion stellt die Staatsbahn für die Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar den gesamten Personenverkehr ein.

**Die Kämpfe in Rußland.**  
(Eigener Drahtbericht)

Amsterdam, 20. Dez. Laut „Telegraph“ melden englische Blätter, daß nach einem drahtlosen Telegramm aus Moskau das Rote Heer die Verfolgung der Truppen Koltschaks fortsetzt und Nikolajew besetzt hat. Die Bolschewiken nähern sich Omsk. Sie haben 5000 Gefangene gemacht, darunter einige Generale, und 54 Geschütze erbeutet.

**Amerika und Japan für die Bekämpfung der russischen Bolschewiken.**

Paris, 20. Dez. Einem Korrespondenten des „Matin“ in Washington zufolge hatte Staatssekretär Lansing und der japanische Vizekanzler Anfangs Dezember eine längere Konferenz über die Mittel einer wirksamen Bekämpfung der Bolschewiken. Obwohl die Vereinigten Staaten keine direkten Interessen wie Japan daran haben, die Bolschewiken an der Küste von Japan zu verhindern, halten sie es indessen für dringend und notwendig, sich zu vereinigen. Die Intervention der Vereinigten Staaten in Sibirien ist nicht so sicher, denn die Reaktionen kann nichts tun ohne Zustimmung des Kongresses, von dem gewisse Mitglieder überhaupt gegen jede Intervention sind. Auf jeden Fall wird Japan allein handeln, wenn es nötig wird, und Amerika wird dagegen keinen Einbruch erheben.

**Die deutsche Republik.**

**Der Reichsrat.**  
(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 20. Dez. (Wolff) Der Reichsrat hat in seiner heutigen Sitzung dem Geset über das Reichsnotengesetz über die Sozialversicherung der Elektricitätswirtschaft und dem Umweltschutzgesetz in der von der Nationalversammlung beschlossenen Fassung keine Zustimmung erteilt.

**Sachen und der Einheitsstaat.**  
(Eigener Drahtbericht)

Dresden, 20. Dez. Wie Wolffs Sächsischer Landesdienst mitteilt, hat auf Eruchen von Vertretern der Presse der sächsische Ministerpräsident, Dr. Graunauer, zu dem in der preussischen Landesversammlung verhandelten Antrag zur Verwirklichung des deutschen Einheitsstaates u. a. erklärt: Mit dem preussischen Ministerpräsidenten Himme ich durchaus darin überein, daß die gegenwärtige Zeit für die Einbringung eines so wichtigen Antrages nicht günstig ist. Vor einigen Monaten ist die neue Reichsverfassung verabschiedet worden. Inwieweit welche zwingende Gründe für eine Wiederaufnahme der Verfassungsfrage vermag ich nicht zu erkennen. Die in Süddeutschland gegen Berlin bestehende Verhältnisse sind eine solche, die man weiß, wie sehr die Leute elementar, die in München eine besondere Gestalt der Verfassung erdient gemittelt sind, jede Gelegenheit ausnützen, um Gegenstände zwischen dem deutschen Süden und Norden hervorzuheben. In Sardinien

**Dem Andenten Städel.**

Der Mathematiker Professor Dr. Paul Städel, der am 12. Dezember in Heidelberg einem heimlichen Gehirnleiden erlegen ist, hat auch der Karlsruher Technischen Hochschule einige Jahre hindurch (von 1908 bis 1918) als eine ihrer beiden Direktoren angehört. Der höchst ehrenvolle Ruf, der ihn von hier nach Heidelberg holte, bereitete ihm damals große Genugtuung, aber er hat seiner höchsten Würde immer ein warmes Andenken bewahrt und mannigfache geistige und bezügliche Beziehungen zur Friedrichsstadt gepflegt. Seine mit großen Hoffnungen begonnene Heidelberger Zeit hat er reichlich mit reich ausgearbeiteten Vorträgen, es kam der Krieg, der ihm ungewohnten äußerlichen Bürden auferlegte. Er freiwillig gewählte: der 53jährige ließ es sich nicht nehmen, auch militärisch seine Kraft dem Heimatdienst in einer sehr arbeitsreichen Verfassung zur Verfügung zu stellen. Ein Sohn wurde ihm entzogen, eine größere Operation nahm ihn gesundheitlich ziemlich mit, und nun pochte ihn das tödliche Leiden — eine Hirnempfindung, deren erste bedrohliche Anzeichen er leider seiner Umgebung mit persönlicher Selbstherrlichkeit zu herbeimischen gewußt hat. Er ist nicht einmal 58 Jahre alt geworden.

Paul Städel war eine wissenschaftliche Gestalt von ganz außerordentlicher Beweglichkeit und Vielseitigkeit. Seine streng wissenschaftlichen Leistungen, die hier nicht zu wüchigen sind, sicherten ihm in der mathematischen Welt hohes Ansehen. Seine Persönlichkeit war insbesondere auch im Ausland eine der bekanntesten, und seine ungewöhnlich reichen internationalen Verbindungen hätten ihn in der Zukunft zu einem der wertvollsten Träger einer geistigen Wiedervereinigung unter den Nationen gemacht. Die Entzweiung mit den Franzosen ging ihm besonders nahe, denn zu den franz. Mathematikerkreisen pflegte er die vielfältigsten Beziehungen, die in der deutschen Herausgabe des „Elemente der Mathematik“ einen sichtbaren Ausdruck auch für die breitere Öffentlichkeit fanden; die freie Uebersetzung ermdes Städel's. Fähigkeit der Einführung in eine andere Persönlichkeit aus glänzender der deutschen Pädagogik hat er damit ein in vieler Hinsicht kaum übertrifftes Vorbild moderner didaktischer Aufschöpfung der mathematischen Wissenschaften überliefert. Die

erzieherische Auswertung und Auswirkung der Mathematik beidseitig überhaupt Städel, seit jeder auch intensiver, und ich selber verdanke seiner nie ermüdenden Gefälligkeit in diesen pädagogischen Problemen, die gleich anderen immer ausgeprägter Probleme der jugendlichen Seelenkunde geworden sind, entscheidende Anregungen und Belehrungen. An der freilich gar zu weitläufig gewordenen Herausgabe der Abhandlungen der Internationalen Mathematischen Unterrichtsmission („IMUK“) hatte er neben Felix Klein in Göttingen einen führenden Anteil, und auch durch dieses Laborschicksal deutscher Gründlichkeit und Lieberorganisation ließ er dem Laien mit nicht ermüdender Geduld den Arbeitsmethoden seiner Anweisungen und Nachschlage, um ihm die Wege mit unerschütterlichem zu erproben und ihm den wesentlichen Kern der ungewöhnlichen 9 Bände „Lehrformales“ auffindbar und genießbar zu machen. Dem großen Werke einer internationalen Reform des mathematischen Unterrichts hatte Städel noch auf einer Konferenz der „IMUK“ in Paris, im April 1914, durch einen überaus kostbaren Bericht über die mathematische Ausbildung der Jugendzeit in der „Kritischen“ Würdigung verdient. Von dieser Zusammenkunft, einer der letzten Kundgebungen geistiger Internationalität vor der großen Weltkriege hat er mir wiederholt erzählt, als meine militärische Verlegung nach Heidelberg seit 1916 immer Verkehr erlaubte. Er war ein begeisteter Wanderer von eigenen Erfahrungen, wenn er einmal eine anfängliche norddeutsche Zurückhaltung überwinden war, und er wußte seine Freie- und Konversationsfähigkeiten mit einer Anzahl seiner hübscher Anekdoten von berühmten Leuten aus aller Welt zu schmücken, die den Vortrag hatten, immer wahr und niemals geistlos zu sein. Sah man bei einem Glase Wein mit ihm zusammen, so gab es wenige Menschen, von denen man auf so angenehme Weise so viel lernen konnte — einfach eben, indem man sich von ihm unterhalten ließ. Manche Leute haben freilich darüber jellast, daß er dann nur von sich redete und seine Stimmung leicht abblaute, wenn der Kritiker auch einmal auf seine eigenen Dinge das Wort bringen wollte. Es ist richtig, daß Städel sehr gerne von seinen Plänen und seinen Erfahrungen sprach, und er hatte viel erlebt und war voll der Pflicht; aber jenes Abflauen machte sich doch nur bemerklich, wenn die Angelegenheiten des an-

den ihn gar nicht interessierten. Jedoch war es leicht, sein Interesse auch für ihm recht fernliegende Dinge zu erwecken, wenn man sich nur ein bißchen Mühe gab, die Beziehung auf seine Lebensinhalte eindeutig zu machen. Ich erinnere mich, daß er an einer kleinen Auseinandersetzung, die ich ihm machte, einmal offensichtlich etwas gelangweilt beobachtete. Da erlaube ich mir den Trost, die Bemerkung einzufügen: diese Dinge rühren übrigens an das Problem der Erziehung überhaupt — und mit einem Schlage war er wie verwandelt, ganz bei der Sache und feuer und Flamme für die vorgelegte Idee, für die er mir die wertvollsten Anregungen beisteuerte. Dabei muß ich gestehen, daß es mir doch einigermaßen mühselig wurde, die so beschränkte Beziehung nachzuweisen, aber die Notwendigkeit es zu tun demnächst ließ sich Städel nicht) hat mir selber keinen geringen geistigen Gewinn gebracht. Das kleine Erlebnis lehrte mich übrigens, wie lobend es ist, auch in der gewöhnlichen „Wanderzeit“ sich eine Mühe der Gesprächsaktivität nicht verdrängen zu lassen, welche uns an den sonstigen Unterredungen in den Diskussionslogen entzückt und welche das 18. Jahrhundert noch so wunderbar zu pflegen wußte — gleich der romanischen Welt bis auf den heutigen Tag. Die Formlosigkeit und Planlosigkeit des deutschen Wanderns führt ja so leicht zum Streit oder zur Rangenweile.

Städel's pädagogisches Interesse hatte keineswegs nur an den Fragen der mathematischen Didaktik. Als Prüfungskommission für Postanstellen gewann er die vielfältigsten Einblicke in das höhere Schulwesen überhaupt und bereitete sie mit seinem beweglichen Geiste in einer durchaus „hinterhinter“ Art, Ueber Verträge und Ausfälle fürs Unterrichtsweesen hat er noch während des Krieges eine sehr lehrreiche Abhandlung verfaßt, und auf die kommende Reichskonferenz freute er sich in der fast kindlichen Art, die in ihm ausgereitet konnte, wenn er die Aussicht wüchsen sah, an wirkungsvoller Stelle seine Ideen vertreten und bei wichtigen öffentlichen Dingen kostkundig „mitzutun“ zu dürfen. Jedoch festhalten ist auch auf's härteste die philosophischen Verwicklungen der mathematischen Pädagogik und des mathematischen Denkens und Erkennens überhaupt. Seine Karlsruher Antrittsvorlesung, welche das mathematische Wirken in jeidende Parallelen zur forschenden und zur künstlerischen Leistungsart setzte und dann bis in die Tiefen

den der Leistungsanalyse vordrang, wird als Probe davon jedem unerschöpflich sein, der sie angehört hat. Dem einen Schöpfer der „absoluten Geometrie“, dem Ungarn Johann Bolnai, galt seine besten Worte, die zweiwändige „Volnai-Biographie“, die unseren geistigen Verlehrs recht eigentlich begründete; denn ich las damals ein Kolleg über den genialen Menschen, und das Problem der beiden Bolnai, Vater und Sohn, ist für den psychologischen Zeitgenosse eines der kostbarsten, das ihm die Geistesgeschichte zu bieten hat. Städel seinerseits war dankbar für jede Aufgabe, die ihm aus dem Gebiete der „Genealogie“ übermitteln konnte und ließ sich besonders in der Frage des Bolnaisologen bei dem jüngeren Bolnai (einem Schulfach der Verbindung von Genie und Entartung) gerne jaderständig beraten. Ueber die mathematische Seite der Biographie steht mir kein Urteil zu, für die Genealogie aber ist sie eine Fundgrube; das Gedächtnis des verstorbenen genialen Menschen, der die Anzuehmung seiner beherrschenden Leistung nicht durchzuführen vermag, findet in ihr an einem padenden Einzelbeispiel seine erschütternde Darstellung. Die gerade durch die sächsische Mädelereit der 3-jährigen Form ihre bedeutende Wirkung tut. Jedoch, Städel, besaß noch viel reichere Fundgruben, die er dem Pädologen der höherwertigen Leistung zu öffnen bereit war und in die er mich während des eben Notwendigen verabschieden ließ hat tun lassen. Er selber war der Entdecker der „Gawischen“ „Zehn Jahre“ seiner Aufzeichnungen des Prinzipals Mathematiker Hermann, in denen das Schicksal des genialen Geistes in einer Fülle von Verwicklungen zutage tritt, wie selten in einer ähnlichen Dokumentensammlung. An den letzten Unterredungen, die ich vor seinem tödlichen Ertrinken mit Städel gehabt habe, ist er immer wieder auf die sächsischen Niederlagen zurückgekommen, deren allseitige Auswertung ihm sehr am Herzen lag, und noch das allerletzte Mal, mo anregende Wanderer uns verband, vor sechs Wochen an einem Sonntag in Heidelberg, vereinigen wir uns in dem Bedauern, daß es leider keinen Psychologen zehnder zugleich so viel Mathematiker sei, am wirklich bis zu den letzten Tiefen des Genialen Schicksals mit gleich tieferer psychologischer und mathematischer Erkenntnisinstanze vordringen zu können. Wir kamen, indem wir vor seinem Tode auf und abwandeln, von da auf die heutigen Umgestaltungen des mathematisch-psychologischen Weltbildes durch







# Preiswerte Geschenk-Artikel!

## Für Küche und Haus

Brotbosen, ff. lack., mit hübschen Dek. 18.75 16.50  
 Küchenwaagen in groß Auswahl 27.50 26.50 22.50  
 Reibmaschinen . . . . . 24.— 19.50 15.50  
 Fleischhackmaschinen . 42.50 40.— 34.—  
 Kaffeemühlen . . . . . 19.50 16.50 10.95

Elektrische Bügeleisen für den Haushalt  
 Elektr. Reisebügeleisen, 110—250 Volt, im Etui  
 Alpaca- und Aluminium-Bestecke  
 Flurgarderoben  
 Blumenkrippen, Eisen gehämmert

Blumenkrippen, Holz, weiß lackiert, von 60.— an  
 Nähtische hell Eichen, Bücheretageren  
 Küchenservice 16teil., schön.mod. Must. 98.— 78.—  
 Kaffeeservice 9 teilig . . . . . 43.— bis 150.—  
 Tafelservice in sehr großer Auswahl 23teil. 275.—

Reichhaltiges Lager in elektr. Kronen, Zuglampen, Pendeln, Tisch-, Schreibtisch- u. Klavierlampen. Beleuchtungsartikel für Gas, Petroleum u. Carbid

## Galanterie-Abteilung

Schreibgarnituren aus Marmor, schwarzem Kunstglas und Kunstguß  
 Schreibzeuge Dresdener Porzellan für Damenschreibtische  
 Uhren zu Schreibtischgarnituren passend aus Marmor und Kunststein  
 Bonbonnieren, Obst- und Kuchenschalen aus Porzellan  
 Tortenplatten, Tablett

Mokkassen in entzückenden Ausführungen  
 Gerahmte Bilder, Bilderrahmen, Nähkästen gefüllt und leer in großer Auswahl  
 Fruchtschalen, versilbert mit Glaseinsatz in verschiedenen Formen und Preislagen  
 Bowlen aus Glas mit versilb. Deckel und Fuß  
 Bowlen aus Steingut — Kristallgläser — Teewagen, gut vernickelte Kaffeeservice, Menagen, Teeglashalter

Rauchtischgarnituren, Rauchständer, Rauchtische, Aschenschalen  
 Schöne Figuren und Reliefs, Porzellane  
 Neuheit: Flammenvasen handgemalt.  
 Blumenkübel, Palmenständer, künstliche Pflanzen und Blumen.

Sonntag, den 21. Dezember  
 von 12—6 Uhr geöffnet!

# Geschw. KNOOPF

Das schönste Festgeschenk für jeden Musikfreund

## Sang und Klang

Preis pro Band 31.75

Sieben erschienen Band 8 Früher erschien Band 1—7

„Sang und Klang“ ersetzt eine kostbare Musikbibliothek und enthält insgesamt über 800 Stücke die einzeln gekauft über Mk. 1800.— kosten würden. Alle Bände zu haben bei

**Fritz Müller, Musikalienhandlung**  
 Telefon 388 Karlsruhe Telefon 388  
 Kaiserstraße (Ecke Waldstraße).

Herren- und Damenhut-Fabrik

## Alfred Seidel

Kaiser-Allee 23. — Passage 40.

Umpressen von Herren-, Damen- und Kinder-Hüten nach neuesten Modellen. — Saubere Ausführung. — Schnelle Bedienung.

Wilhelmstraße 34 — Telephon 1846.

## Daniels Konfektionshaus

Jackenkleider, flotte Formen . . . . . Mk. 78.— an  
 Herbst- u. Winterpaletots in guten Stoffen . . . . . Mk. 55.— an  
 Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümröcke Mk. 24.— an  
 Sportjacken Mk. 75.— an Sportblusen Mk. 25.— an  
 Lodenmäntel u. Pelerinen für Damen u. Herren  
 Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen  
 Plüsch- u. Astrachanmäntel, Seiden- u. Voilekleider  
 Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen  
 Pelze, Plüschgarnituren zu billigsten Preisen.

Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung

Dr. Procatius

## Rosalin

gibt den Augen ein solches rofiges Colorit ohne ihre Anwendung zu verraten, ist unschädlich und feinführend.  
 Preis pro Fl. 5 Mrk.  
 Rosmet. Laboratorium Dr. Procatius, Berlin, Schönhauser Allee 132.

## Vergrößerungen

in erstklassiger Ausführung auch nach schlechten Vorlagen liefert Ihnen

**Samson & Co.**  
 Atelier für moderne Photographie Kaiserpassage 7 Ruf 547  
 Aufnahmen jeder Art in nur bester Ausführung.

Haus-Musik  
 in künstlerischer Vollendung nur durch einen

## Odeon

Musikapparat mit Odeon-Musikplatten.  
 Töne von 100 bis 20000 Tönen.  
 Odeon-Musik-Haus  
 Karlsruhe  
 Kaiserstraße 175 Telephon 339.

Herrn-Anzugstoffe!

Große Auswahl in allen Farben und Qualitäten.  
 Billige Preise  
 Kein Laden!  
 Besuch lohnend!

**Evertz & Co.**  
 Kaiserstr. 38, 1. Treppe.

Selbstangefertigte Kinderhöschen mit und ohne Leibchen, nur aus prima Friedensstoffen, für das Alter von 3—6 Jahren, orientiert, billig!

Weintraubs- u. u. Verkaufsgeschäft  
 52 Kronenstr. 52  
 Eine Padma lackierte und emaillierte  
**Kochherde**  
 vom Gasherd u. Röhren- und einactroffen.  
**Ernst Metz**  
 Kaiserstr. 58.  
 Georg-Friedrichstr. 32.  
**Beima Sattlergarn.**  
 auch für Schuhmacher u. Buchbinder, Bindfäden und Kordel aller Art.  
**Werkzeuge,**  
 Riemen zum Zerschneiden und Sägen, rund und flach, Leder im 1/2 u. 1/4 Schnitt, Holzriemen, Scheiben, Verbindungsriemenwachs u. s. w.

Weiß- u. Rotweine

Feine Flaschenweine  
 Malaga Wermut  
 Kirsch- und Zwetschgenwasser  
 Champagner  
 billigst

**M. Altmann**  
 Zirkel 10 Tel. 1425.

## Vorbei mit der Kohlennot!

Bei Gebrauch des neu erschienenen großartigen

## Reguliersparapparat!

für Oefen und Herde (System Gebr. Brändli) D. R. P. Apparat kostet nur 20 Mk. und erspart man garantiert mit den Jahren, weil Apparat sehr dauerhaft aus Eisen in Wahrheit

## 2—3000 Mark Brennmaterial!

Höchste technische Gutachten von staatlichen u. städtischen Behörden! Das diezigste schönste und wichtigste Weihnachtsgeschenk für jede Familie!  
 Zu beziehen, so lange noch Vorrat bei

**Hammer & Helbling** Eisen- und Haushaltgeschäft, Karlsruhe I. B.  
 Gebrauchsanweisung liegt jedem Apparate bei.  
**Auch die schlechtesten Kohlen heizen wie prima Ware!**

## Alle Sport-Artikel

für Wandern, Klettern, Hochgebirge, Fußball, Hockey, Skilauf, Turnen, Tennis, Rudern, Schwimmen usw.

Ausrüstungen von Kopf bis zu Fuß sportgerecht und billig bei

## SPORT-BEIER, Karlsruhe

Kaiserstrasse 174  
 20jährige praktische Erfahrungen. Verlangen Sie umgehend Katalog postfrei.

Ein Posten Damen- u. Kinder-Reform-Trikot-Mosen eingetroffen, sowie

**Broocks Nähfaden.**

**Geschw. Binfefeld**  
 Kaiserstraße 38 Telephon 5193.

**Carl Göb,**  
 Seckstr. 15, 6. Rathhaus.  
**Batterien**  
 für Taschenl. im eins. und Wiederverkauf.  
 Grund & Chemiden.  
 Waldstr. 30.  
**Bettmäßen**  
 Abhilfe sofort, Alter u. Geschlecht angebend.  
 Auskunft kostenlos.  
 Merkur-Versand, München 44  
 Neureutherstr. 13.

Größtes Spezialgeschäft für guten u. preiswerten

## Wandbilderschmuck

Geeignete Weihnachts-Geschenke.

**E. Büchle** Inh.: W. Bertsch  
 Kaiserstraße 128, zwischen Wald- u. Karlstr.

Unübertroffene Auswahl in  
 Photographie- und Bilder-Einrahmungen.  
 Eigene Werkstätte. Maßige Preise.



Unsere wirtschaftliche Not.

Von Finanzminister Ribbick-Dresden, M. d. R.

Die Hoffnung, daß wir mit Unterzeichnung des Friedensvertrags auf der Lachse ankommen sein würden und daß es nun, wenn auch nur langsam, wieder aufwärts gehen müsse, ist nun enttäuscht worden. Namentlich auf wirtschaftlichem Gebiet ist der Winter armer denn je. Der Kaufpreis unseres Geldes ist von Tag zu Tag mehr gesunken. Und dabei ist das Ende dieses Geldes absehbar. Statt uns die notwendigen Rohstoffe und Bedarfsgegenstände auszuführen, raubt uns das Ausland, beinahe ausschließlich, den letzten Rest unserer Valuta. Vollständig aus dem Lande nimmt uns an Spottbreiten das Meiste, was wir noch besitzen. In dieser Lage ist es ein schlechter Trost, daß die Reichsregierung jetzt in Erwägung darüber eintritt, wie zu helfen ist. Es hätten vorbereitende bzw. vorbereitende Maßnahmen getroffen werden müssen, bevor das Unheil seinen Weg nahm. An wachen Stimmen hat es nicht gefehlt.

Was hat nun zu geschehen? Es muß der Grundfals, daß nur und allein die Arbeit imstande ist, ein Volk vorwärts zu bringen, in die Tat umgesetzt werden. Am neuen Deutschland muß sich jeder, der arbeiten kann, einen nützlichen Tätigkeitsfeld aneignen. Das gilt nicht nur für die Lohnarbeiter, sondern auch für die zahlreichen Mitbewerber der sogenannten besseren Stände. Man muß über die Zweckmäßigkeit und über die Zweckmäßigkeit des Wirtschaftens und des Stundensatzes denken, wie man will, eines wird man annehmen müssen, daß der Zeitpunkt, an dem beide einander gegenüber stehen, der denkbar unangenehmste war. Er fiel in eine Zeit, in der wir als Volk, das für das höchste Wohlstandsgut, die Arbeit, das höchste Gut, als in besseren Zeiten. Von diesem Standpunkt her betrachtet, sind auch alle politischen Streiks als ein Verbrechen an unserem Volke zu betrachten. Ein Volk, das in allen seinen Teilen arbeitet und vorwärts strebt, kann niemals untergehen. Es wird sich auch das Vertrauen der Völker, auf deren Kredit es angewiesen ist, erwerben.

Die Erwerbslosenfrage muß auf eine ganz andere Grundlage gestellt werden. Es muß ein dauernder Unterhalt gemacht werden zwischen denen, die arbeiten wollen, aber nicht arbeiten können, und jenen, die das meinen, daß sie mit dem Sieg der Revolution das Recht erworben haben, sich der Arbeitspflicht zu entziehen und auf Kosten der Allgemeinheit zu leben.

Weiter muß alles ausbleiben, was geeignet ist, die Unternehmungskraft unangenehm zu beeinflussen. Es haben alle Experimente zu unterbleiben, die an dem alten, uns von den Aufnahmehäusern mit der Weltwirtschaft abzuscheiden. Für die Gestaltung unseres Wirtschaftslebens dürfen nicht Schlämworten oder Verleumdungen maßgebend sein, sondern lediglich die Interessen der Allgemeinheit. Für die Wirtschaftspolitik läßt sich keine Schablone anwenden. Auf dem einen Gebiet wird einer vernünftigen Gemeinnützigkeit, auf dem anderen hingegen der gewirtschaftlichen Norm der Korona zu geben sein. Wo die freie Privatwirtschaft das Richtige ist, und das wird in einem sehr erheblichen Teile der Welt sein, muß sie erhalten bleiben und gefördert werden. Bei jeder Wirtschaftsform jedoch muß Raum sein für Maßnahmen um einen Ausgleich zwischen dem Produktionsfaktor und der leistenden Arbeit auf der einen und der ausführenden Arbeit auf der anderen Seite zu schaffen. Die Ausgestaltung des sozialen Gesamtorgans, der wie ein Netz durch unser Volk geht, muß als Hauptaufgabe unserer Zeit betrachtet werden. Der Wille hierzu ist sowohl bei den Arbeitnehmern wie bei den Arbeitnehmern vorhanden. Mit dem annehmenden Maße der Verantwortung wird sich auch auf diesem Gebiet eine Verständigung erzielen lassen. Selbstverständlich ist, daß bei einer solchen Wirtschaftsform Rücksicht auf die körperlichen Kräfte genommen wird. Wir brauchen in dieser Zeit weder denn je kaufmännische und technische Kenntnisse, die nicht durch Praktikum und andere Maßnahmen in ihrer Tätigkeit einzuengen werden dürfen.

Nebe Wirtschaftsform, die geeignet ist, uns als Volk armer zu machen, muß abgelehnt werden. Selbst wenn dadurch einmal das Prinzip nicht verletzt wird. Wir haben auf die Natur unseres Volkes Rücksicht zu nehmen, der als Haupttriebkraft ein harter enthaltener Ehrgeiz im Innern wohnt. Ohne Streben der Einzelperson gibt es keinen Fortschritt und ohne Selbstinteresse schwindet das Verantwortungsbewußtsein. Solange die auf radikale Umformung unseres Wirtschaftslebens abzielenden sozialistischen Pläne mit fremder Absicht nicht endgültig bearbeitet sind, wird das Ausland kein Vertrauen zu uns gewinnen. Wir brauchen aber dieses Vertrauen, weil wir ohne Rohstoffe und den für den Bau unumwandelbar notwendigen Kredit nicht vorwärts kommen können.

Mit Rücksicht auf den Stand unserer Valuta und um Ansehe ihrer Bekanntheit ist es notwendig, daß wir uns im Ausland einen Namen machen. Hierzu muß uns unsere Ausfuhrindustrie behelfen. Das kann aber nur geschehen, wenn die deutschen Rohstoffe in ihrem vollen Wert am Weltmarktpreis angesetzt und nicht, wie das jetzt der Fall ist, veräußert werden. Deutschland steht im Begriffe wie vor dem Kriege, das Warenhaus der Welt zu werden. Es ist alles bei uns zu haben, und wenn auch nicht besser, so doch billiger als überall. Nicht nur, daß wir uns durch ein Unterziehen, ebenfalls auch vor dem Kriege, unbedeutend machen, es wird dem deutschen Volk ein unermesslicher Schaden angetan. Die einzelnen Industriezweige müssen, wenn sie den Ansehen verdienen wollen, eine Selbstverwaltung einrichten und unter ständiger Kontrolle dafür sorgen, daß ohne Verzug die einzelnen Waren unter Berücksichtigung des Standes neuerer Valuta verkauft werden. Wenn die ausführenden Waren unter Berücksichtigung des Standes neuerer Valuta verkauft werden, dann wird es möglich sein, einen Teil der Rohstoffpreise, natürlich vorbehaltlich der Verrechnung im Ausland, im Voraus als Gegenwert für den Bezug von Rohstoffen und Nahrungsmitteln stehen zu lassen.

Die Grundfrage eines jeden Staatswesens ist nicht nur die Gerechtigkeit, sondern wenn wir leben wollen auch seine Wirtschaft. Die letztere liegt bei uns, das bedarf keines Beweises, sehr im Argen. Wie ansatzlos kommen wir aus der wirtschaftlichen Not nur heraus, wenn wir arbeiten, wenn wir die unendliche Verantwortung von unserem Wirtschaftlichen Verantwortlichen dafür tragen, daß wir Rohstoffe und was wir sonst vom Ausland beziehen müssen, zu einem angemessenen Preis erhalten. Verarbeiten wir so, dann werden wir nicht nur Vertrauen und Kredit finden, sondern wir werden, und das ist nicht gering anzuschauen, auch das Vertrauen zu unserer eigenen Kraft gewinnen.

Nur wenn das der Fall ist, wird der wirtschaftliche Aufstieg sich ohne Hemmnisse vollziehen. Wenn wir auch noch auf Längere Zeit hinaus in Bezug auf unsere wirtschaftliche Bedeutung im Ausland stehen müssen, so ist doch die Möglichkeit gegeben, daß wir in absehbarer Zeit von uns in Bezug auf unsere wirtschaftliche Tätigkeit werden lassen können. Unser Feld ist die Welt. Die wirtschaftliche Bedeutung aber wird und muß die politische Bedeutung nach sich ziehen. Gewiß ist die ganze Welt, und auch noch von anderen Umständen abhängig.

aber auf den Gebieten, auf denen sich die Möglichkeit bietet, endlich voran zu kommen, muß es unüberwindlich gelassen.

Ein ernstes Wort.

Die Revolution, aus der wir noch nicht herausgekommen sind, bringt immer mehr ein politisches Durcheinander, ein Reichen dafür, daß das deutsche Volk für einen freien Volksstaat politisch noch nicht reif ist. Es ist nicht zu leugnen, daß die immer noch bestehenden Nahrungsmittelschwierigkeiten ein auf Teil mit an der Verantwortung sind, daß ein großer Teil der Bevölkerung immer mehr nach links, ein anderer Teil mehr nach rechts abdriftet. Immerhin steht uns diese Abwanderung der Gefahr einer Gegenrevolution aus. Diese Abwanderung ist umso bedauerlicher, weil sie gerade auf Kosten jener Parteien geschieht, die die Grundfrage unseres demokratischen Volksstaates bilden: das ist die Sozialdemokratische und die Demokratische Partei. Diese beiden Parteien sind — ohne es zu beklagen — die Leidtragenden. Das Zentrum zählt zwar auch zu den Regierungsparteien, allein als funktionelle Partei ist hier ein Abweichen weniger der Fall; es behauptet im allgemeinen seinen Mittelstand. Wenn wir also eine zweite Revolution bekommen sollten, sei sie nach rechts oder nach links, so haben wir dies lediglich den politischen Elementen zu danken, die von den Regierungsparteien abgewandert und jene Parteien stärken, die auf eine zweite Revolution hinarbeiten. Die Reiten sind also fürchtbar ernst, wenn diese politische Verantwortung im Volk so weiter geht. Auf einer Seite droht die Monarchie, auf der anderen die Anarchie. Beides bringt uns neues Elend, wenn die Befolgenden nicht frühzeitig in sich gehen und dagegen Front machen. Es muß deshalb als unumwidrig und geradezu gefährlich bezeichnet werden, wenn die letzten Mehrheitsbewerber Regierungsparteien einander bekämpfen. Seit einia, dann seid ihr hier! kann man nicht laut genug hinausrufen. Und schließlich einia, um Schlimmeres zu verhindern. Jeder ansehnliche Kampf unter den großen Parteien stärkt die Gegenrevolution und schwächt unseren neuen Volksstaat nach innen und außen.

Der Standpunkt, den verschiedene Männer in der Demokratischen Partei vertreten: die Partei müsse wieder ihren eigenen Weg gehen, ohne nach rechts und links zu schauen, darf nicht nur nicht angetan werden. Die Reiten sind noch nicht dazu angetan, um rechtsüberliche Politik auf eigene Faust treiben zu können. Ein Miteinanderarbeiten im Interesse des Volksstaates muß vorerst unbedingt oberster Grundsatz der Partei bleiben, selbst auf die Gefahr hin, daß es noch weitere Abweichungen nach rechts gibt. Diesen Abweichungen sollte man nicht soviel Kräfte nachgeben, denn die jetzt nach rechts gehen, haben noch nie in unsere Reihen gehört weil sie keine Demokraten sind, noch waren. Eine gewisse Mitarbeit ist von solchen Abweichern doch nie zu erwarten. Wir wollen nicht nur Demokraten dem Namen nach sein, sondern dem Geist und dem Sinne nach. Gerade weil an letzterem mancher gute Demokrat zweifelt, hat die Demokratische Partei auch viele Mitglieder nach links verloren. Demokratische Arbeiter und kleine Beamte haben heute einen schwierigen Stand ihren Arbeitsangehörigen gegenüber, die unterdessen Sozialdemokraten geworden sind. Und zwar deshalb, weil man ihnen den Vorwurf macht, sie hätten keinen Einfluß mehr in der Partei, um dort ihre Rechte durchzusetzen. Dem ist aber nicht so, und zwar aus dem Grunde nicht, weil die Demokratische Partei keine Klassenpartei ist, sondern für das Volksganze arbeitet ohne Unterscheidung der Klassen. Die große Mehrheit des Volkes kennt heute nur noch ein einziges Amt. Der Sozialismus hat die Oberhand gewonnen. Politische Mitarbeit im Interesse des Volksstaates ist bei vielen eine notwendige Erscheinung zu werden. Der alte demokratische Grundsatz, für alle beizutreten, ist, obwohl wir ein freier Volksstaat geworden sind, nur wenig verstanden. Aus diesem Grund hat die Demokratische Partei die schwierigste Aufgabe, zwischen Kapital und Arbeit die goldene Brücke zu bauen. Menschen, die nur ihr eigenes Amt kennen, fühlen sich natürlich bei einer solchen Arbeit nicht wohl und wenden sich ab.

Das wird weiter so bleiben. Es wird, wenn das Elend lang genug dauert, auch die Berufsmittel wieder einsehen. Jeder, dem es ehrlich darum, um tun ist, sei er Landwirt, Gewerbetreibender, Beamter oder Arbeiter, am Interesse des Volksstaates mitzuarbeiten, hat keinen Grund, der Demokratischen Partei untreu zu werden. Den Führern der Deutschen Demokratischen Partei schenken wir so viel Vertrauen, daß sie die Waage der Zeit verstehen und, solange die Gefahr einer Gegenrevolution besteht, mit den anderen Parteien, die auf dem Boden der neuen Verfassung stehen, Hand in Hand arbeiten. Si.

Zur Neugestaltung unseres Schulwesens.

Während die alte Reichsverfassung das ganze Gebiet der Kulturpolitik, d. h. die Regelung der religiösen Grundrechte des Staatsbürgers und der Rechte der Religionsgesellschaften und ihres Vermögens sowie das die des Unterrichts und die des Schulwesens ausschließlich der Zukunft der Bundesstaaten überlassen hatte, ist in der neuen Reichsverfassung dem Reiche das Recht gegeben worden, im Wege der Reichsgesetzgebung „Grundzüge aufzustellen für die Rechte und Pflichten der Religionsgesellschaften sowie für das Schulwesen einschließlich des Hochschulwesens und des wissenschaftlichen Hochschulwesens...“

In Ausübung des ihm im Artikel 10 eingeräumten Rechtes hat das Reich selbst schon in der Verfassung in den Artikeln 135—150 nicht nur „Grundzüge“, sondern Richtlinien bis ins Einzelne gehende Rechtsregeln für die religiösen Grundrechte und die Religionsgesellschaften in ihren Beziehungen zum Staate und vor allem für den Aufbau anderer Bildungs- und Schulwesen aufgestellt. Doch enthalten diese Verfassungsartikel noch viele, der näheren Erläuterung und Ausführung bedürftigen Bestimmungen, die in einem besonderen Reichs-Gesetz ihre Ergänzung finden sollten. Zur Vorbereitung dieses Reichs-Gesetzes waren in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober und vom 27. November bis 3. Dezember im Reichsministerium des Innern in Berlin die Vertreter der einzelstaatlichen Unterrichtsverwaltungen unter Bezug namhafter Schulmänner zum Reichs-Konferenz-Komitee zusammengetreten. Von Baden nahmen Minister S u m m e l, a u f w e r t, Ministerdirektor Dr. S c h m i d t, an seiner Stelle Leiter Ministerialrat Dr. V a m m g a r t n e r daran teil. In eingehenden Erörterungen wurde eine reiche Fülle von Gegenständen behandelt und der Reichsregierung bestimmte formulierte Vorschläge für die einzelnen Gebiete, die das Reichs-Konferenz-Komitee regeln soll, unterbreitet. Der Reichs-Konferenz-Komitee war mit der Reichsregierung darüber einig, daß im Hinblick auf die Wichtigkeit der Lösung dieser im Reichs-Gesetz nicht angemerkt werden könne, bis etwa alle Bildungs- und Schulfragen von allen an ihrer Lösung inter-

essierten Kreisen so eingehend behandelt worden wären, wie es die Wichtigkeit derselben verlangen würde. Es wurde deshalb beschlossen, die dringlichsten Fragen herauszuheben und sie in einem kleinen Reichs-Gesetz so regeln, das möglichst noch vor dem Beginn der Nationalversammlung verabschiedet werden sollte. So wurden Grundzüge aufgestellt für die nach Artikel 146 der Reichsverfassung als grundsätzlich vorbereitende erste Schulgesetzgebung der Einzelstaaten, dann die genau begriffliche Bestimmung der Befähigungsklasse und der Befähigungsarten oder Befähigungsarten für die verschiedenen Schularten aufgestellt, für die Voraussetzungen der Zulassung der Antragsteller auf Eröffnung von Schulstellen, Sodann wurde die Mindestdauer der Grundschulspflicht für alle Kinder festgelegt und die Vorschläge für den Aufbau der bestehenden öffentlichen und privaten Vorschulen formuliert. Einen breiten Raum in den Beratungen nahm die Lehrerbildungsfrage ein.

Diese und alle übrigen Fragen sollen der eingehenden Erörterung auf der in den Osterferien in Berlin stattfindenden großen Reichs-Konferenz vorbehalten bleiben. Dieses Schulparlament soll auf möglichst breiter Grundlage aufgebaut sein und deshalb alle am Bildungs- und Schulwesen interessierten Volksteile umfassen. Die Teilnehmerzahl wurde auf etwa 400 einschließlich der Regierungstreter festgesetzt. Es werden auf ihr vertreten sein: Die verschiedenen Schulgattungen angehörigen Lehrereinigungen, dann pädagogische Vereinigungen allgemeinen Charakters, schulpolitische Organisationen, ferner Vertreter der Städte, der Landgemeinden, der wirtschaftlichen Interessen (Handel, Industrie und die Gewerkschaften usw.). Sodann hervorzuziehen: Einzelpersonen, darunter auch führende Schulmänner der verschiedenen Richtungen. Eine reiche Fülle von Beratungsgegenständen wird dieser Reichs-Konferenz unterbreitet werden.

- 1. Stellung nehmen zum Aufbau des ganzen Schulwesens im Sinne der Einheitschule.
2. über die Dauer der Grundschulzeit.
3. über die grundsätzliche Festlegung des einheitlichen Schuljahresbeginns für alle Schularten.
4. Grundzüge aufstellen für das gesamte Lehrerbildungswesen.
5. für die Auslese der zum Lehramt in die Aufnahmepunkte bestimmten Schüler Richtlinien geben;
6. das Prüfungs- und Berechtigungsverfahren behandeln.
7. sich über die Schullehrerverwaltung und die Elternrechte aussprechen.
8. die Frage der Privatschulen erörtern.
9. ihre Aufmerksamkeit auch den deutschen Schulen im Ausland widmen.
10. die Frage der Beteiligung von Reich, Staat und Gemeinden an der Schulverwaltung und den Schulkosten erörtern.
Die Wichtigkeit der zu behandelnden Gegenstände erfordert eine eingehende Erörterung durch die Fachmänner und Schulpolitiker, deren Urteil für die Schulerneuerung in Reich und Ländern von größter Bedeutung sein wird.

Badische Politik.

Die Beförderungfrage der Beamten.

Amlich wird mitgeteilt:
„Die in den Zeitungen in den letzten Tagen verbreitete Nachricht, das Reichsfinanzministerium habe dem Reichsstaats einen Gesetzentwurf, betreffend die einheitliche Regelung der Beförderungswesen im Reich und in den Ländern vorgelegt, bedarf der Richtigstellung. Der Entwurf eines solchen Gesetzes ist allerdings dem Reichsstaats vorgelegt worden, jedoch nur infolge eines bedauerlichen Verlesens. Der Vertreter der badischen Regierung hat an zutreffender Stelle in Berlin folgende Erklärung abgegeben:
Mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung in Beamtenbeförderungswesen ist die badische Regierung nicht einverstanden gewesen. Der Gesetzentwurf kommt zu spät. Einmal, haben ihm bereits voracrischen durch zahlreiche Verbesserungen von Beamten, insbesondere in der Eisenbahnverwaltung. Damit die badischen Beamten nicht benachteiligt werden, ist die badische Regierung geneigt, dem Landtag noch in einem Ratifizierungsausschuss eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen sowie die schon vor dem Kriege in Aussicht genommene und nur unter dem Ansehen der Verhältnisse zurückgestellte Beförderungswesen der Beamten des Gehaltsstufens vorzuschlagen.“

Zarifvertrag in der Ziegelindustrie.

Der zwischen dem Verband badischer Ziegelbehalter, dem Verband der Arbeitgeber Deutschlands, Bau 12 und 13, und dem Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands, Bezirk Südwestdeutschland, am 19. August 1. A. abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Ziegelindustrie wird gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für das Gebiet des Reichslandes Baden für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. November 1919.

Jahresbericht über die badischen Staats-eisenbahnen und die Bodenfeeldampfschiffahrt.

(Eigener Bericht.)

Der Bericht für das Jahr 1918 enthält trotz der durch die Reiterhältnisse bedingten Kürzungen bemerkenswerte Einzelheiten. Der Eisenbahnbau wurde zwar auf das äußerste eingeschränkt, und es wurden nur neuen neun Millionen Mark verwendet, wovon 5,4 Millionen Mark auf Bahnausbaue entfielen, während auf neue Anlagen nur 3,6 Millionen Mark kamen. Das aufwendende Anlagekapital belief sich auf 184 Millionen Mark, während auf den Bau von 1918 auf 184 Millionen Mark entfielen.

An der Organisation wurden nur geringfügige weitere Verbesserungen der Verwaltung und Rechnungsabteilung der Generaldirektion in eine Abteilung mit der Verwaltung der Vermögensgegenstände zusammengefaßt, sowie die elektrotechnischen Dienste mit Ausnahme des elektrotechnischen Amtes in Reichs-Land untergebracht. Die Geschäftsbetriebe sind auf die Dienststellen des Verkehrsministeriums über. Zur Vermeidung und Aufrechterhaltung ist zu bemerken, daß Elektrizitätswerke zur Versorgung der Bahnhöfe, Kraftwerkeanlagen und Kraftbetriebe mit Licht und Kraft auf den Bahnhöfen Reichs- und Landesbahnen, sowie das Elektrizitätswerk Osnabrück nur ausnahmsweise zur Unterhaltung des Elektrizitätswerks Reichs-Land in Betrieb ist. Einmal wurden die Betriebe der Elektrizitätswerke Bruchsal, Durlach und Mannheim, deren Stromerzeugung die badischen Elektrizitätswerke übernommen haben. Am Vertriebsbahnhof Bad. C. B. Wolf besteht ein Umformerwerk für die elektrische Auslieferung auf der Reichsbahn, das die Elektrizität aus dem Reichs-Land ausliefert.

Wohlen erhält. Die Anschlüsse kleinerer Bahnhöfe an fremde Elektrizitäts- und Gaswerke haben weiterhin angenommen. Kleinstwerke für Aethlenbetriebe in Bruchsalen und Nordheim, die Luftausanlage in Stabrinen wurde für Aethlenbetriebe umgebaut. Die fahrbare Beleuchtungsrichtung für Tunnelunterführungen besteht aus einem Beleuchtungsmaas mit einer mit Dampf angetriebenen Gleichstromerzeugungsanlage und zwei Unterführungsmaasen.

Am Jahre 1918 sind Betriebsstörungen durch Naturereignisse nicht eingetreten. Dagegen haben 23 Entgleisungen und Aufammenhöfe, davon 5 auf freier Bahn und 18 in Stationen stattgefunden. Es verloren 12 Reisende, 23 Bahnbedienstete und 10 andere Personen das Leben. 5 Selbstmörder sind verzeichnet. Verletzt wurden 31 Reisende, 45 Bahnbedienstete und 11 andere Personen. Bei den bedachten Gütermaasen konnte der Bedarf in den Monaten Mai bis mit August fast ganz abgedeckt werden, in den übrigen Monaten zeigten sich erhebliche Ausfälle, es konnten 24 bis 37 v. S. des Bedarfs für Wagenladungen nicht rechtzeitig abgedeckt werden. Der größte Ausfall trat im Oktober ein. Bei den offenen Gütermaasen herrschte der höchste Mangel im Februar, in dem 21 717 Wagen oder ein Viertel der Anforderungen nicht rechtzeitig abgedeckt werden konnte.

Der finanzielle Abschluß hat sich, wie bekannt, gegen das Vorjahr erheblich verschlechtert. Die Einnahmen haben mit 172 Millionen Mark um 7,4 Millionen Mark oder 4,52 v. S., die Ausgaben aber mit 184 Millionen um 12 Millionen oder 51,04 v. S. zugenommen, so daß sich gegenüber dem Vorjahr ein Verlust von 12 Millionen Mark ergeben hat. Gegenüber den Anlagekosten mit 965 Millionen Mark und den Baukosten mit 981 Millionen Mark bleibt der Schuldensatz auf 184 Millionen Mark mit 901 Millionen Mark immer noch zurück; er ist ihnen aber im laufenden Jahr bedenklich nahe gekommen, so daß bald von einer Heberföndung der Eisenbahn die Rede sein muß. Erfolgreich ist dagegen, daß trotz der Verschlechterung der finanziellen Lage an den Ausgaben für Wohlfahrtszwecke nicht abspart wurde. Sie sind ohne die Teuerungsbefreiungen mit 7 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Millionen Mark gestiegen. Die verschiedenen Teuerungsbefreiungen sind mit 8 Millionen im Jahr 1917 auf nahezu 20 Millionen in die Höhe zugenommen.

Die Beschaffung der Betriebsstoffe sowie die bauliche Unterhaltung der Anlagen haben selbstverständlich höhere Mittel erfordert. In beiden Fällen haben sich die Ausgaben etwa verdoppelt. Das Verhältnis der Gesamtausgaben zu den Gesamteinnahmen ist in Hunderteilen von 73,95 auf 108,86 gestiegen.

Dagegen zeigen die Einnahmen in Personen- und Gepäckverkehr bei 40 Millionen einen Ausfall gegen das Vorjahr um 4 Millionen Mark, während der Güterverkehr bei 98 Millionen Mark eine Mehrerinnahme von über 9 Millionen Mark erbracht hat. Die bedeutende finanzielle Lage der badischen Staatsbahnen ergibt sich aus der Tatsache, daß seit Beginn der Eisenbahn der Betrieb immer einen Einnahmeverlust erbracht hat, der in vielen Jahren sogar ausreichte, damit die Tilgungsraten und Zinsausgaben der Eisenbahnschuld zu bestreiten. Im Jahr 1918 hat der Betrieb erstmals mit einem Reibtrags von 11 793 162 Mark abgeschlossen.

Die Dampffabrikationsverwaltung, die seit dem Jahr 1875 15 Jahre lang in Eigenverwaltung war, hat in zehn weiteren Jahren ebenfalls mit solchen Heberföndungen abgeschlossen. Vom Jahr 1918 an bedarf sie ständig eines Aufschusses aus den Eisenbahneinnahmen, der mit 18 914 Mark begann, im folgenden Jahr aber schon auf 103 899 Mark anstieg, um im letzten Jahr den höchsten jemals erforderlichen Betrag von 224 923 Mark zu erreichen. Die Verkehrseinnahmen haben zwar um 131 296 Mark gegen das Vorjahr zugenommen und mit 444 332 Mark den höchsten Betrag seit Kriegsausbruch erbracht. Die Ausgaben sind aber mit 669 254 Mark gegen das Vorjahr um 210 000 Mark gestiegen. Das in der Bodenfeeldampffabrikation angelegte Kapital hat sich seit 1909 nicht verändert. C. K.

Badisches Siedlungswesen.

Von amtlicher Seite wird mitgeteilt:
Zur Durchführung der neuen großen Aufgaben auf dem Gebiete der Siedlungswesen, besonders zur praktischen Durchführung der Siedlungsgesetze des Reiches und des Staates wurde im Jahr 1919 vom Arbeitsministerium die Badische Siedlungs- und Landbank G. m. b. H. gegründet. Von dem 349 000 M betragenden Gesellschaftskapital wurden 2 Millionen vom Staat zur Verfügung gestellt. Das übrige Kapital ist von der Landwirtschaftskammer, den Kreisen und Gemeinden aufgebracht worden. Wie die Zusammenlegung der Gesellschaften, so ergibt sich selbstverständlich auch die des Aufsichtsrats jede Gewähr für die strenge Wahrung des öffentlichen Interesses.

Durch die Förderung durch die beteiligten amtlichen Stellen hat nach längeren sorgfältigen Vorbereitungen die Siedlungs- und Landbank an die Durchführung ihres ersten großen Siedlungsunternehmens betreten können. Es handelt sich um die Ausfüllung von rund 560 bis 600 Hektar des Siedlungsgebietes bei Borsdorf. Nach den eingeholten Gutachten von Sachverständigen ist dieses Gelände für landwirtschaftliche Benutzung besonders geeignet. Im Laufe der nächsten Jahre soll hier ein ganzes Dorf, bestehend aus mittelgroßen Bauernhöfen und Kleinfeldern, entstehen. Das Finanzministerium, das ebenso wie das Arbeitsministerium und das Ministerium des Innern in Aufsicht der Siedlungs- und Landbank vertreten ist, ermöglicht durch günstige Verkaufsbedingungen die neue Siedlung vorbildlich für spätere Unternehmungen auszugestalten. Etwaige Heberföndungen des Unternehmens kommen zum größten Teil wieder dem badischen Staat zugute.

Die Durchführung des Siedlungsunternehmens wird der Siedlungs- und Landbank zugleich die Möglichkeit geben, im kommenden Jahre den Holzmarkt zu betreiben, unter dem im verflochtenen Jahre gerade die Amtstätigkeit fortgesetzt zu werden hatte. Das dabei auch eine Menge Brennholz abfallen wird, ist in dieser Brennstoffarmen Zeit besonders zu begrüßen. Das Holzfaller hat bereits vor einigen Wochen begonnen. Es sind ungefähr 120 Mann, darunter auch bisher Arbeitslose, im Werke beschäftigt.

Herrenschnederei 1. Ranges
Hans Leyendecker
Kaiserstraße 102
eing. Rittersstraße
Telephon Nr. 1310.



Wirtschaft und Handel.

(Nachdruck der mit einer Giffre versehenen Artikel nur unter Quellenangabe gestattet.)

Vor einer Sanierung der Mark?

Seitdem auf der Londoner Konferenz der Ententevertreter die Sanierung der europäischen Währungsverhältnisse als notwendig bezeichnet wurde, wartet die internationale Finanz- und Handelswelt auf ein Anscheiden dafür, daß eine Rettungsaktion für die notleidende Wäluuta der Zentralmächte in Angriff genommen wird.

Das beinahe man sieht auch in den Ländern der Entente, und vor allem in den Vereinigten Staaten, einzuweichen. Es verdient hervorzuheben zu werden, daß die amerikanischen Großbanken die ablehnende Haltung des Federal Reserve Board gegen eine Währungsanleihe für Deutschland nicht billigen.

Süddeutsche Waren- und Produktienmärkte.

Getreide. Auf den Produktienmärkten machte sich in dieser Woche bereits die Nähe der Feiertage geltend, und die Umsätze hielten sich dabei in engen Grenzen, zumal die regelmäßigen Besucher aus der Provinz zum großen Teil nicht nach hier kamen.

zemburgischen Stationen lagen dagegen Angebote zu 85 M. per Zentner vor, doch konnten die Interessenten diese Angebote nicht berücksichtigen, weil die Ausfuhrerlaubnis aus Württemberg nicht erteilt wird.

Am Markte für Hülsenfrüchte hat sich die Situation nicht geändert, gute Qualitäten, die gefragt bleiben, sind rar, und für die geringeren Verarbeitbarkeiten zeigt sich keine besondere Kaufkraft.

Obst. Die Verkäufer in der bergnagelnden Woche äußerten Verleht, da sich die inländischen Absatzstellen am Einkauf nicht mehr sehr lebhaft beteiligen; die meisten Partien werden zu Exportzwecken erworben.

Tabak. Die Wäluuter hatten mit der Ablieferung ihrer Erzeugnisse immer noch zurück, und es besteht die Gefahr, daß diese Tabake, wenn sie nicht bald in die Regiszine zur weiteren Behandlung gebracht werden, verderben.

Holz. Die Vorschläge bei den Holzversteigerungen werden in den meisten Fällen erheblich überholt; so meldet z. B. das Forstamt Schöna, daß bei der Holzversteigerung sich das Lebergehölz auf 500 Proz. beläuft.

Kohlen. Am Kohlenmarkt ist eine leichte Besserung zu konstatieren, und da während des guten Wasserstandes größere Mengen auf den Weg gebracht werden konnten, so wurde auch die Knappheit bei den Zuweisungen etwas berücksichtigt.

Die Ablieferungsprämien.

Der Ausschuh für Volkswirtschaft besahte sich mit der vom Reichswirtschaftsminister vorgelegten Verordnung über Zahlung von Ablieferungsprämien für Brotgetreide, Getreide und Kartoffeln.

Am 20. Dez. (Wolff.) Die Sächsischen Volkswirtschaftler haben gegen die Entschlüsse der unabhängigen Reichsregierung, dem von der Regierung beabsichtigten Ankauf von Aktien und Kupfer der wesentlichen Eisenwerke zuzustimmen, die erforderlichen Mittel, sollen sich zum Höchstbetrage von 56 1/2 Millionen Mark schon jetzt herausgeben werden.

Amlicher Informationsbericht über die Weltmarktpreise.

Am der deutschen Industrie die Möglichkeit geben, sich zuverlässig und fortlaufend über die Weltmarktpreise zu informieren, richtet die Außenhandelsstelle des Auswärtigen Amtes einen amtlichen Informationsdienst ein.

Wichtig für Europa.

Da das oberste Bundesgericht der Vereinigten Staaten das Alkoholverbot nicht aufhob, werden nach Zeitungsmeldungen, die ganzen Wäluuter vorräte in Höhe von 80 Millionen Gallonen von Amerika nach Europa gelangt werden.

Die ständige Valutakommission.

trat im Reichsfinanzministerium zu einer Sitzung zusammen, in der zunächst über die Organisation der Kommissionen, die Wäluuta von Untertommisionen beraten wurde.

Von der Kohlenversorgung.

Wie die „Maadeburaische Zeitung“ feststellt, bezieht die deutsche Eisenbahnverwaltung gegenwärtig ungenügend die Kohlenmengen wie in Friedenszeiten, obwohl der Vertriebsverkehr um 75 v. S. eingeschränkt und auch der Güterverkehr gerinac ist.

Der Ankauf von Steinkohlenaruben durch den sächsischen Staat zum Preise von 50 1/2 Millionen.

ist ein im vorwiegenden Finanzpolitisch und wird nicht von der Volkswirtschaft genehmigt, die vor einiger Zeit auch der Übernahme von Braunkohlenaruben und selbst zum Preise von 80 Millionen zustimmte.

Zum Ende des amerikanischen Kohlenstreiks.

Der Streik der Braunkohlenarbeiter in den Vereinigten Staaten ist nun tatsächlich beendet worden. Dazu meint die „Frankf. Ztg.“: Die amerikanische Regierung hat sich in der Behandlung der Angelegenheit recht bedenklie Verweise gegen den liberalen Geist zu äußern leugnen lassen.

Violinen von Mk. 45.- an Mandollon von Mk. 50.- an Gitarren von Mk. 50.- an Lauten v. Mk. 00.- an Gi-Zihern von Mk. 50.- an Sprechapparate sowie alle übrige Instrumente zu billigst. Preisen. C. Sattler Nachf. Ecke Waldh. u. Zähringerstr.

Heirat. Geb. Dame m. a. Charaktereigenschaften, gesund, sucht sich zu verheiraten. Suchende ist o. Andana. Aus. eines feinen Geschmacks, das ihr Interesse, aber keine innere Befriedigung gibt. Sie sucht den ihr mehr auszusagen. Bemerkt als Hausfrau an der Seite eines ab. älteren Herrn nicht unter 50 J. in geüb. Verhältn., auch Witwer. Ernsthaft. Anfr. unt. Nr. 8871 ins Taubtbl. erb. Diskretion wachen und verlan.

Heiraten in allen Kreisen befragt und reell das bestbeachtete Institut Frau Rosa Moritz, Karlsruhe, Kaiserstraße 64, 3. Stod. Auch Sonntags geöffnet. Fräulein oder Witwen mit Vermögen von Stadt u. Land werden um Anabe ihrer Adressen gebeten.

Dr. med. Otto Bloos hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen. Friedenstr. 8 Fernruf 2358

Druckarbeiten jeder Art, auch solche größeren Umfangs, sind wir in der Lage aus Wunsch in kürzester Frist zu liefern und bitten um gefällige Aufträge, deren sorgfältige Ausführung wir uns angelegen sein lassen. C. S. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Karlsruhe, Ritterstraße 1 297 Fernsprecher 297

Kohlrahen erdfele Ware werden abgegeben in großen und kleinen Mengen. Städte, Dörranlage Karlsruhe Stöckerstraße 10.

Flöte, Klarinetten, Trompeten, Posaunen, Horn, Euphonium, Tuba, Kontrabaß, Bass, Violine, Violoncello, Gitarre, Mandoline, Laute, Saiteninstrumente, Blasinstrumente, Schlaginstrumente, Musikinstrumente aller Art. Wilhelm im Hause & Fahrradhandlung

Verreist bis 2. Januar 1920 Zahnärztin Hanna Schiff Ettlingerstraße 15 Telephone 991

Uhrmacher Kittel Am Stadtpark 1, Ecke Ettlingerstr. Moderne Zimmeruhren in reicher Auswahl. Reparaturen in eigener Werkstätte. Telephone 2540.

Hab. laufend große Mengen Brennholz aller Holzarten abzugeben. Josef Bohs, Holzgroßhdlg Hamm in Westfalen. Telephone 157.

Todes-Anzeige. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes

Wilhelm Weber gez. emend in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet am Sonntag mittag 5 Uhr in Daxlanden statt. Vereinigung der Karlsruher Blechnormmeister u. Installateure.

Statt besonderer Anzeige. Heute entschieden sanft nach langem, schwerem Leiden im vollendeten 74. Lebensjahr mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Georg Eitel Privatier. Karlsruhe, den 20. Dezember 1919. Westendstraße 11. Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Frau Sofie Eitel, geb. Stengelin. Beerdigung: Dienstag, den 23. Dezember, vorm. 11 Uhr. Von Blumenspenden und Kondolenzbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige. In der Nacht auf den 20. Dezember verschied im Alter von 93 Jahren unsere liebe Tante Fräulein Emilie Lang im hiesigen Diakonissenhaus. Mit der Bitte um stille Teilnahm. bringen wir dies Freunden und Bekann. zu Ke. ntis. Namens der Familie: Ed. Lang, Baurat. Karlsruhe, den 20. Dezember 1919. Beerdigungzeit: Montag, den 22. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr.











Verordnung

Über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Säulen von Schlachttier- und Schlachtfleisch.

Auf Grund der Verordnung über Preisermäßigungen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 401) sowie des § 10 der Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Zerlegungserlöse vom 15. Juli 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 647) und des § 8 der Verordnung über Preisermäßigungen und Erlaßung vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 407) wird verordnet:

§ 1. Der Mehrwert der rohen Säure und Hefe von Schlachttieren (Mägen, Kälbern, Schafen, Wilden, Gänzen, Masthühnern und Mastenten), der sich aus der Zerlegung der Tiere ergibt, wird auf den früheren Höchstpreis erhöht, wird auf den früheren Höchstpreis (als Säureerlöse) und auf den Kommunalverband, in dem die Schlachttiere schlachten, verteilt.

Artikler Höchstpreise sind die Höchstpreise, die in den Bekanntmachungen vom 1. Mai 1919, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehschlachten und Pöschelungen und betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaaf-, Hammel- u. Ziegenfleisch (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 100), festgesetzt worden sind.

§ 2. Der dem Tierhalter zuzurechnende Säureerlös wird in folgenden Verfahren festgesetzt: Eine Umtriebsziffer wird ermittelt bis zum 15. jedes Monats auf Grund der vorhergehenden Säureerlöse die durchschnittlichen Erlöse für Säure und Hefe der verschiedenen Tierarten, berechnet durch Abzug der früheren Höchstpreise die Mehrerlöse je Säureerlös oder Hefeerlös, ermittelt, wieviel Säure oder Hefe dem Tierhalter zuzurechnen ist, berechnet hierauf die durchschnittlichen Mehrerlöse je Säureerlös oder Hefeerlös und setzt die Säureerlöse in Höhe von 1/10 dieser Beträge für die verschiedenen Tierarten fest.

§ 3. Die Zahlungen des Säureerlöses an den Tierhalter erfolgt gleichzeitig mit der Bezahlung des Preises und auf der Grundlage des für das Tier bestimmten Gewichts.

Der Betrag des Säureerlöses darf bei Weitergabe dem Abnehmer in Rechnung gestellt werden. Eine Umtriebsziffer darf von den landwirtschaftlichen Wirtschaften (Wirtschaftsverbänden, Kreisvereinen, Kreisverbänden) für diesen Zweck nicht erhoben werden.

§ 4. Über die Verwendung des verbleibenden Mehrerlöses des Mehrerlöses der rohen Säure und Hefe bestimmt die Landeszentralbehörde, in dem die Schlachttiere schlachten.

Schlächter, die mit Genehmigung des Kommunalverbands die Schlachttiere unmittelbar aufkaufen, haben, sofern der Kommunalverband sich nicht die Abgabe der Säure reserviert, an den Kommunalverband die Säureerlöse abzugeben, die sie tatsächlich über den früheren Höchstpreis und den Säureerlös hinaus für die Säureerlöse erhalten, abzüglich eines ihnen von dem Kommunalverband auszuführenden anrechnungsfähigen Abzuges.

Die Schlächter sind verpflichtet, ihren tatsächlichen Erlös nachzuweisen. Bis zur Führung des Nachweises wird vermutet, daß der abzuführende Betrag 1/10 des berechneten durchschnittlichen Mehrerlöses beträgt.

Über Streitigkeiten entscheidet endgültig die von der Landeszentralbehörde bestimmte Stelle.

§ 5. Die Landeszentralbehörden haben die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Dezember 1919 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Säulen von Schlachttier- und Schlachtfleisch vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 401) außer Kraft.

Ruf Herr, die vor diesem Tage dem Tierhalter abgenommen sind, gelten die bisherigen Bestimmungen.

Verfa. den 20. November 1919. Der Reichswirtschaftsminister, Schmidt.

Verordnung

Über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Säulen von Schlachttier- und Schlachtfleisch.

Auf Grund der Verordnung über Preisermäßigungen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 401) sowie des § 10 der Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Zerlegungserlöse vom 15. Juli 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 647) und des § 8 der Verordnung über Preisermäßigungen und Erlaßung vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 407) wird verordnet:

§ 1. Der Mehrwert der rohen Säure und Hefe von Schlachttieren (Mägen, Kälbern, Schafen, Wilden, Gänzen, Masthühnern und Mastenten), der sich aus der Zerlegung der Tiere ergibt, wird auf den früheren Höchstpreis erhöht, wird auf den früheren Höchstpreis (als Säureerlöse) und auf den Kommunalverband, in dem die Schlachttiere schlachten, verteilt.

Artikler Höchstpreise sind die Höchstpreise, die in den Bekanntmachungen vom 1. Mai 1919, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehschlachten und Pöschelungen und betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaaf-, Hammel- u. Ziegenfleisch (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 100), festgesetzt worden sind.

§ 2. Der dem Tierhalter zuzurechnende Säureerlös wird in folgenden Verfahren festgesetzt: Eine Umtriebsziffer wird ermittelt bis zum 15. jedes Monats auf Grund der vorhergehenden Säureerlöse die durchschnittlichen Erlöse für Säure und Hefe der verschiedenen Tierarten, berechnet durch Abzug der früheren Höchstpreise die Mehrerlöse je Säureerlös oder Hefeerlös, ermittelt, wieviel Säure oder Hefe dem Tierhalter zuzurechnen ist, berechnet hierauf die durchschnittlichen Mehrerlöse je Säureerlös oder Hefeerlös und setzt die Säureerlöse in Höhe von 1/10 dieser Beträge für die verschiedenen Tierarten fest.

§ 3. Die Zahlungen des Säureerlöses an den Tierhalter erfolgt gleichzeitig mit der Bezahlung des Preises und auf der Grundlage des für das Tier bestimmten Gewichts.

Der Betrag des Säureerlöses darf bei Weitergabe dem Abnehmer in Rechnung gestellt werden. Eine Umtriebsziffer darf von den landwirtschaftlichen Wirtschaften (Wirtschaftsverbänden, Kreisvereinen, Kreisverbänden) für diesen Zweck nicht erhoben werden.

§ 4. Über die Verwendung des verbleibenden Mehrerlöses des Mehrerlöses der rohen Säure und Hefe bestimmt die Landeszentralbehörde, in dem die Schlachttiere schlachten.

Schlächter, die mit Genehmigung des Kommunalverbands die Schlachttiere unmittelbar aufkaufen, haben, sofern der Kommunalverband sich nicht die Abgabe der Säure reserviert, an den Kommunalverband die Säureerlöse abzugeben, die sie tatsächlich über den früheren Höchstpreis und den Säureerlös hinaus für die Säureerlöse erhalten, abzüglich eines ihnen von dem Kommunalverband auszuführenden anrechnungsfähigen Abzuges.

Die Schlächter sind verpflichtet, ihren tatsächlichen Erlös nachzuweisen. Bis zur Führung des Nachweises wird vermutet, daß der abzuführende Betrag 1/10 des berechneten durchschnittlichen Mehrerlöses beträgt.

Über Streitigkeiten entscheidet endgültig die von der Landeszentralbehörde bestimmte Stelle.

§ 5. Die Landeszentralbehörden haben die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Dezember 1919 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Säulen von Schlachttier- und Schlachtfleisch vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 401) außer Kraft.

Ruf Herr, die vor diesem Tage dem Tierhalter abgenommen sind, gelten die bisherigen Bestimmungen.

Verfa. den 20. November 1919. Der Reichswirtschaftsminister, Schmidt.

§ 1. Der nach § 1 Absatz 1 der einmütigen genehmigten Verordnung des Tierhalter zuzurechnende Säureerlös ist vom Kommunalverband neben dem Mehrerlöspreis an den Tierhalter, der ihm das Schlachttier geliefert hat, zu zahlen und bei der Weitergabe des Schlachttieres dem Abnehmer in Rechnung zu stellen.

Eine Umtriebsziffer darf von dem Kommunalverband oder von dessen Beauftragten (Oberhäufner, Amtshäufner) für diesen Zweck nicht erhoben werden.

§ 2. Über Streitigkeiten entscheidet endgültig die von der Landeszentralbehörde bestimmte Stelle.

Ministerium des Innern. Vorstehende Verordnungen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis. Karlsruhe, den 15. Dezember 1919. Reichsamt II. D.S. 348.

Schlichter für Wild betreffend. Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 24. August 1918 über die Regelung der Wildprettiere (Reichs-Gesetzbl. S. 959) wird in Ergänzung unterer Bekanntmachung vom 11. Oktober 1918, betreffend Schlichter für Wild (Staatsanzeiger Nr. 289), folgendes bestimmt:

§ 1. In der in § 1 der Bekanntmachung vom 11. Oktober 1918 über Schlichter für Wild (Staatsanzeiger Nr. 289) festgesetzten Schlichter dürfen für Dede und Pala bis auf weiteres folgende Aufschläge an den Jäger bezahlt werden: für ein Stück Hirsch bis zu 40 Mk., für ein Stück Rot- oder Damwild bis zu 35 Mk., für einen Hahn bis zu 8 Mk.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Bad. Ministerium des Innern. Karlsruhe, den 15. Dezember 1919. Reichsamt II. D.S. 348.

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betreffend. In dem Gehöft des Michael Schmal in Sulach ist die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt. Die Gemeinde Sulach wird als Seuchengebiet erklärt. Der Durchtrieb von Klauentieren durch Sulach ist verboten. Karlsruhe, den 18. Dezember 1919. Reichsamt II. D.S. 354.

In das Handelsregister A ist eingetragen: In Band I D.S. 178 zur Firma Otto Freundlich vorm. Eugen Dablenmann, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in: Otto Freundlich. D.S. 354 zur Firma Julius Strauß, Karlsruhe: Kommanditgesellschaft. Es sind 3 Kommanditisten beteiligt. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1919 begonnen.

In Band IV D.S. 8 zur Firma Ch. Schäfer, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. D.S. 78: Firma und Sitz: Bedent & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Julius Bedent, Kaufmann a. D., Wilhelm Mehr, Fabrikdirektor, und Fritz End, Ingenieur, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. (Wohlfahrtskassen). Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Julius Bedent und Wilhelm Mehr, und zwar jeder für sich allein berechtigt. D.S. 77: Firma und Sitz: Wilhelm Kaiser, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Wilhelm Kaiser, Kaufmann, Karlsruhe. (Kaufmann, Kommissions-, Bretterhändler, Amort, Erwerb, Vertrieb von Waren aller Art auf eigene und fremde Rechnung im In- und Auslande). D.S. 78: Firma und Sitz: Walter Ohmann, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Walter Ohmann, Dingenkaufmann, Karlsruhe. (Gemeinschafts-Handlung). D.S. 79: Firma und Sitz: André Wolf, Karlsruhe. Einzelkaufmann: André Wolf, Kaufmann, Karlsruhe. (Kaufmann für Rohbaumwolle). D.S. 80: Firma und Sitz: Karlsruhe. Kaufmann: Richard Daria, Kaufmann, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Richard Daria, Architekt, Karlsruhe, und Franz Specht, Architekt, daselbst. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. Dezember 1919 begonnen. D.S. 81: Firma und Sitz: Jean Deid, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Jean Deid, Kaufmann, Karlsruhe. (Vertrieb landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände). D.S. 82: Firma und Sitz: Gesellschaft für Wohnungsbaufunktionäre & Co., Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl Gullow, Kaufmann, Karlsruhe, und Otto Kündel, Kaufmann, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 17. Dezember 1919 begonnen. D.S. 83: Firma und Sitz: Karl Köhler, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Köhler, Kaufmann, Karlsruhe. (Handelsvertretungen). D.S. 84: Firma und Sitz: Georg Ruf, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Georg Ruf, Buchbindermeister, Karlsruhe. (Buchbinder). D.S. 85: Firma und Sitz: Reich & Hienrich, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Reich & Hienrich, Kaufleute, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 10. August 1918 begonnen. (Handel mit Goldschmuck und Kurz- und Galanteriewaren). Karlsruhe, den 19. Dezember 1919. Badisches Amtsgericht B. II.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankfirmen sind am Mittwoch, den 24. Dezbr. 1919 von mittags 12 Uhr an und am Samstag, den 27. Dezbr. 1919 den ganzen Tag geschlossen!

Badische Bank, Veit L. Korbinger, Mitteldutsche Creditbank, Rheinische Creditbank, Straus & Co., Sudd. Disconto-Gesellschaft, Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Mitteldutsche Creditbank. Aktienkapital und Reserven 60 Millionen Mark. Filiale Karlsruhe Kaiserstraße Nr. 96. In unserem neuen Dankgebäude befindet sich außer der Stadtkammer, in der die vermietbaren Schrankfächer (Cafes) stehen, eine weitere gleichfalls mit allen Sicherungen der modernen Technik, in der die Verwahrung und Verwaltung von offeneren Depots übergeben aufbewahrt werden. Billige Gebührensätze. Gedruckte Bestimmungen stehen gerne zu Diensten.

In das Güterrechtsregister zu Band IX ist eingetragen: Seite 404: Fleck Karl Friedrich, Architekt, Karlsruhe, u. Anna Wabbe geb. Müller, Vertrag vom 5. Dezember 1919. Erbnachlassenschaft mit Erbteilungsvertrag der Frau. Seite 405: Gebr. v. Max, Kaufmann, Karlsruhe, und Luise geb. Ruppert, Vertrag vom 13. Dezember 1919. Güterverteilung. Karlsruhe, den 19. Dezember 1919. Badisches Amtsgericht B. 2.

Deffentliche Vorträge jeden Sonntag 5 Uhr im Saale Waldbr. 30. Seltene, von Frau Wilh. Maria B. Wehme. „Die Glasbofschaft“ im alten und neuen Wandel. Eintritt frei! Jeder willkommen!

Schüleraufnahme in der Privat-Handelslehranstalt und Töchter-Handelschule „Merkur“ Karlsruhe, nächst d. Karlstr. 13, Moninger. Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf. Am 7. Januar beginnen neue Kurse. Damenkurse - Herrenkurse. Unterrichtsfächer: Schreibelehre, Stenographie, Maschinenschreib. (40 Maschinen verschied. Systeme), Buchführung einf. dopp. amerik., Rundschrift, kaufm. Rechnen, Kontokorrentlehre, Effektenkunde, Wechsel-u. Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten etc. Vollaändige theoretisch: Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Holländ., Spanisch, Portugiesisch. Tages- und Abendkurse. Eintritt zu einzelnen Fächern am 1. jeden Monats. Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitw. die Schulleitung.

Zeichnen, Delmalerei, Nachmittags- u. Abendkurse für Anfänger. Sonderkurse für Damen. Anfragen unter Nr. 6855 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Kundschrift erteilt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. (Eing. durch d. Wittertor).

Gelehrte-Schreiber beinhalten erfolgreich d. Handsch. Zeichnen u. Kundschrift. Gratis-Auskunft! Fernunterricht nach allen Fächern. Kaufmann, 21 Jahre alt, ledig, wünscht ein. Zirkel od. H. Verein. ausführl. Briefe an Frau oder Briefkasten bei Nr. 6855 ins Tagblatt, erb.

Die dumme Ruth.

Von Adelheid Weber.

49 Ein Jahr war das Bublein alt; der frühe Herbstabend dämmerte herein. Ruth hockte am Boden und stug das zum erstenmal auf sie zuwachsende und zuletzt halb laufend, halb fallend auf sie Zukünftige mit leisem Jubelruf in ihren Armen auf.

„Da läutete es draußen mit kurzem, scharfem Ruck, und nach einigen im Korridor mit dem Mädchen gewechselten Worten klopfte es mit heftigem und doch scheuem Finger an die Tür der Wohnstube, und ohne Meldung trat eine dunkelgekleidete Mädchenperson ein, blieb einen Moment an der Tür stehen.“

„Brigitte!“ rief Ruth auf — setzte das Bublein auf den Boden, erhob sich, blieb stehen und breitete der Heimkehrenden beide Arme entgegen.

Brigitte stürzte hinein. Beide meinten. Das wurde dem Bublein unheimlich; es trabelte zu der Mutter heran und richtete sich an ihrem Kleide in die Höhe. Sie ließ Brigitte aus den Armen, hob das Kind auf und reichte es ihr.

„Dein Bruder!“ sagte sie. „Aber sie nahm ihn rasch wieder auf den eigenen Arm; denn es sah aus, als werde Brigitte ihn fallen lassen.“

„Sie rief der Fassungslosen, heftig Betnenden mit der freien Hand sanft über den Arm. „Wart! einen Augenblick,“ sagte sie und trug das Bublein hinaus.“

Als sie wiederkam, stand Brigitte am Fenster und starrte auf den dämmenden See. Sie ging rasch auf sie zu, nahm ihr Mantel und Hut ab und zog sie neben sich auf das Sofa, in dem der schon dunkeln Erde hinter dem Fenster stand.

„Aber Brigitte glitt von ihrem Sitz herab der Mutter zu Füßen.“

„Laß mich erst um deine Verzeihung bitten,“ sagte sie. „Ich weiß jetzt, wie ich mich zu dir verhalten habe. Ich weiß dein Schicksal, und es ist auch das meine.“

Brigitte erhob sich von den Knien und setzte sich neben Ruth.

„Das zwischen Vater und Gritta. Und ich hab's auf die brutalste Weise erfahren. Gestern — durch den Konsul. Ich war verlobt, Mutter.“

„Brigitte!“

„Ja. Mit Doktor Neuhaus. Er war mein Lehrer in den Knien. Wir liebten uns seit Jahren, und als ich im Frühjahr mein Abitur machte und das Institut verließ, verlobten wir uns. Ich sagie es Tante Gritta und sagte auch, daß ich dennoch studieren und vielleicht später mit meinem Väterchen ein Sanatorium oder ein wissenschaftliches Institut eröffnen wolle. Sie billigte das alles sehr und zog meinen Verlobten in ihr Haus. Ich glaube, sie tat das damals wirklich mir zuliebe und vielleicht auch, um mich auch für die Folge an sie zu fesseln. Denn sie ahnte wohl, daß ich zuviel gesehen hatte, um sie mit denselben Augen zu betrachten, wie das Kind, das ich war, als ich zu ihr kam, es getan hatte.“

Aber als sie dann merkte, wieviel Neuhaus von mir hielt, und wie stolz ich auf ihn war — und daß ich in diesem Stolz mich mehr und mehr von ihr ablöste und mich über sie erhob, da wollte sie mich demütigen. Oder es reizte sie nur, mir zu beweisen, daß sie, wie sie mir sagte, noch immer jeden Mann haben könne, den sie haben wolle. Und sie nahm mir den Mann, den ich liebte.“

Das junge Mädchen hatte fast trocken geredet, als erzähle sie die Geschichte einer anderen. Jetzt versetzte ihr doch die Stimme.

Ruth nahm sie in ihre Arme und küßte sie sanft.

„Armes Kind!“ flüsterte sie. „So Schreckliches hast auch du erfahren!“

„Ja,“ sagte sie. „Ich litt dein Schicksal — und durch dieselbe götterliche Verberberin.“

„Aber ich bin nicht du, Mutter. Ich bin nicht schweigend fortgegangen, das Schicksal der Verstorbenen auf dem Rücken — ich habe, als ich geizern die Verstorbenen überraschte, ihnen ihr Verbrechen und ihre Schmach laut in die Zähne gesprochen. Da ist der Konsul dazugekommen;

denn Grittas Jungfer, die die Briefe der beiden hin und her trug, war von Gritta unvorsichtigerweise gereizt worden und machte nun beiden Verraten ihre Mitteilungen. Der Konsul war auf dem Wege, sie zu überreichen, als er meine Stimme hörte. Er kam herein, und es entzündete sich nun eine Szene, die ich dir nicht wiederholen will, meine arme Mama. Und da warj er Gritta auch vor, was sie dir angetan hatte.“

„Aber wie konnte er wissen?“ flüsterte Ruth in Scham und Schmerz.

„O, meine arme Mama! Wie konnte er nicht wissen? Dein Fortgehen von deinem Mann und dein Bruch mit deiner Schwester sprachen doch deutlich genug für einen Mann, der durch die Welt nicht mit der frommen Blindheit von dir und Großpapa ging.“

„Und er schwieg so viele Jahre — der Arme!“

„Ja. Er war damals vielleicht noch verliebt in die Frau — oder er schenkte den Spott der anderen. Und das tat er auch wohl später bei ähnlichen Gelegenheiten. Aber jetzt nimmt er seine Rache: er läßt sich von der Frau scheiden.“

Und mit dem Stempel dieses Prozesses ist sie aus der Gesellschaft hinausgeworfen und mag dann in entlegenen Winkeln der Welt sich verstecken. Denn sie ist zu alt und zu häßlich geworden, um noch einmal in die Höhe zu kommen. Die Verlobung habe ich wenigstens für mein zertrümmertes Glück mit mir genommen, daß ich dich und mich an ihr gerächt habe.“

Sie hatte mit einem trockenen Jähzorn gesprochen, der Ruth noch tiefer ins Herz schnitt als ihr Schicksal. Jetzt aber brach sie plötzlich in ein wildes Schreien aus. Sie glitt wieder auf den Boden, legte den Kopf in Ruths Schoß und meinte verzweifelt, Ruth konnte nichts tun, als sie sanft streicheln und Liebesnamen flüstern.

Da hörten sie den Drücker des Vorräumsschließens und danach einen leisen Schritt. Brigitte sprang auf und setzte sich neben Ruth, ihre Tränen abwischend und nach Fassung ringend. Dazu gönnte ihr Wütens Zeit, ehe er zu den beiden ins jetzt ganz dunkle Zimmer trat.

„Ruth!“ rief er, als wisse er nicht, wo er sie zu suchen habe, „wo bist du eigentlich?“

„Wir sind hier, Lieber, ich und Brigitte,“ antwortete Ruth schüchtern vom Sofa her.

„So im Dunkel? Wart, ich würde erst das Gas an.“

Ein Bündel Holz flammte auf, danach das Gas. Die beiden Frauen erhoben sich; Brigitte strich, wie vom Licht geblendet, über die Stirn und blieb ungeschlüssig stehen. Ruth trat zu ihrem Mann und hob bittend die Augen zu ihm auf.

Er legte den Arm um sie.

„Na, hab' ich's recht gemacht?“ fragte er. „Nun haben wir unsere Aelteste, liebe Frau.“

Ruth blickte ihn erkannt an.

Da redete Brigitte von ihrem Platz her.

„Ich bin noch nicht dazu gekommen, es dir zu sagen, Mama. Ich hätte vielleicht nicht den Mut gehabt, zu dir — zu euch — zu kommen, wenn nicht — sie flochte; dann fand sie die Zeichnung für den Götter ihrer Mutter, den Vater“ zu nennen sie nicht vermochte — „wenn nicht der gute Onkel Doktor heute nachmittag zu mir ins Hotel gekommen wäre, wohin ich mich gestern geflüchtet hatte.“

„Na, es verstand sich von selbst, daß, als ich erst von dem Skandal gehört hatte, der heut die Stadt erfüllt, ich sofort Nachfrage nach unserer Brigitte hielt, bis ich sie endlich im Deutschen Haus entdeckte, wo das kleine Schaf (entschuldige, Fräulein Studentin) wie eine Primadonna Quartier genommen hatte.“

„Ich wachte nicht, wohin,“ murmelte Brigitte. „Na, nun bist du hier und sagst: 'Ist's nicht et 'ly resto? Gib mir deine Hand, Brigitte. Auf gutes Einvernehmen.“

„Ja, lieber Onkel Doktor — wenn ihr mir verzeihen könnt.“

„Liebe, mein Kind, das ist die beste Sühne.“

„Ja, Onkel. Und ich bete meine Mutter an.“

„Mit vollem Recht, Brigitte.“

„Aha, Brigitte,“ sagte Ruth, durch Tränen lächelnd, „ich mußte heut wieder des Gedanknisses gedenken, das du mir als kleines Kind machtest. Da sagtest du: Mama, sei nicht böse, und ich will es ja gar nicht denken, aber es denkt in mir — daß du dumme bist.“ Du hastest recht; du hast eine dumme Mutter, Brigitte.“

„Na, Mama, und darum bete ich sie an.“

— E n d e . —







# Empfehlungen für Weihnachtseinkäufe

## Leipheimer & Mende

empfehlen

Herren- und Damen-Stoffe, Sammet, Seide, Baumwoll- und Wäsche-Stoffe  
Mantelstoffe, Plüsch, Vorhänge, Decken  
für praktische und hochwillkommene

# Weihnachts-Geschenke.

**Möbelhaus**  
Ausstellung:  
Ecke Kaiser- u. Douglasstr.  
(Hauptpost)

Gut bürgerliche  
Wohnungs-  
Einrichtungen

Hauptlager:  
Mühburg, Philippstr. 19  
(Straßenbahnhaltestelle)

**Gebr. Karrer**

Zu Weihnachten empfehlen wir:  
Kamelhaarschuhe u. Schnallenstiefe.  
Hausschuhe alle Größen.  
Mech. Schuhfabk., Karlsruhe.  
Kleinverkauf: Zähringerstraße 50.



Violinen  
Cellos  
Gitarren  
Lauten  
Mandolinen  
etc.

Mund- u. Zieh-  
Harmonikas  
echte Wiener etc.  
in prima Ausführung

**Fritz Müller**  
Musikalienhandl.,  
Musikinstrumente  
Kaiserstr., Ecke Waldstr.

Für die Feiertage  
empfehle:

1918 er **Weißweine**  
badische und rheinhessische

1918 er **Rotweine**  
deutsche und französische

**Spirituosen**  
Cognac, Rum, Arrak u. Punsch

**C.L. Sickinger**  
Marienstraße 35    Telefon 514.

Ausgeschmückte  
Weihnachtskörbe

Feinkosthandlung *Herm. Munding*  
Häuserstr. 110    Fernruf 5542

**Grammophon-  
Platten**

  
DIE STIMME SEINES  
HERREN

Künstler-Aufnahmen

**Weihnachts-Musik**

Neueste Tänze  
in  
großer Auswahl.  
Offizielle Verkaufsstelle  
**Deutsche Grammophon-A.G.**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschstraße.  
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Reichhaltiges Lager in  
Juwelen, Gold,  
Double-, Silber-, Alpakawaren  
und Trauringen

**Juwelier Widmann**  
Telephon 3376    Kaiserstr. 112

Neuanfertigen und Reparaturen  
werden in eig. Werkstätte ausgeführt

Ankauf von altem Gold,  
Silber, Platin und  
Steinen.

**Weihnachts-Verkauf**  
zu den billigsten Preisen in

Herren- u. Damen-Kleiderstoffen  
Trikotagen und Wollwaren  
Kragen und Krawatten  
Schirme und Stöcke

**P. Hügel**  
Karlsruhe  
Schützenstraße 19.

**Oelfarben-Lackfarben**  
schnelltrocknend - gebrauchsfertig  
für Anstriche aller Art

**Malerbedarfsartikel**  
vorteilhaft in Farbengeschäft, Waldstraße 15  
beim Colosseum.

Für die Feiertage  
empfehle in prima frischer Ware:

 Junge Hähnen,  
Mühner, Tauben,  
Mastenten,

 Mastgänse  
Spezialität:  
Stopfgänse

 Kaninchen  
ganz und zerlegt

**Echter Rheinsalm**  
  
geräuch. Schellfische, Bücklinge,  
Lachserlinge, Kleier Sprotten.

**EIS**

**Richard Haas**  
Hirschstraße 31.    Telefon 5667.

C. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.  
Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1

Soeben erschien in unserem Verlag die  
dritte wesentlich erweiterte und verbesserte  
Auflage von:

**Das Handnähen,  
Flick- und Stopfarbeiten**

I. Teil aus: Der Handarbeitsunter-  
richt in der Frauenarbeitsstätte  
und im Haus. Herausgegeben von  
Katharina Hedent, neu bearbeitet  
von J. Mayer und M. Umbauer.  
Preis brosch. M. 1.40  
und Leuchdruckausg.

Früher gelangten zur Ausgabe:  
II. Teil: Maschinennähen.  
III. Teil: Das Sticken (Weißsticken, Durch-  
brucharbeiten, Zickarbeit usw.).  
IV. Teil: 2. Heft: Stramine- und Gold-  
sticken, Kadelmaiererei, Heberfangstich  
usw.

Jedes Heft mit Arbeits-Vorlagen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und von uns.

**Das verehrl. Publikum**

bitten wir, sich durch die in letzter Zeit an Häuser,  
Plakate usw. geklebten Zettel nicht beirren zu lassen,  
sondern seine

**Einkäufe auch weiterhin in den Geschäften**  
vornehmen zu wollen, in welchen es bisher  
reell, preiswert und gut bedient  
worden ist.

**Detallisten-Vereinigung Karlsruhe**  
(e. V.)

**Kohlensäure Bäder**  
Friedrichshof, Kaiserstraße 136.

a. natürl. Kohlensäure ohne Essenz hergestellt. Mit best. Erfolg angewendet bei Nervenkrankheiten, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- und Intestinalleiden, Herz- und Nierenleiden, Vollkommene Gebundenheit d. Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vorzügliche Wirkung.

**Bilz Der Naturstaat!**  
**Tote leben!**

3 lehrreiche Bücher: „Bilz: Wie ich mich 78 Jahre fernsinnig und jung erhielt.“ Preis 1 M. Zu beziehen d. „Bilz“ Sanatorium, Dresden-Kaasberg, „Bilz“ Verlag, Leipzig, u. alle Buchhandl. - Ausfuhr. Prop. frei.

Dieser würde allen Menschen ungeschädigt Gutes, Gesundheit und Zufriedenheit bringen. Inhaltsangabe: Grundriss der Naturstaats-Einrichtungen mit durchgreifender Sozialisierung. Der Staat soll jedem Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. - Nur täglich stündige Arbeitszeit würde genügen. - Sorgenlose Erziehung für alle Menschen. - Freie Lebensfreude für Jung u. Alt. - Ehe oder freie Liebe u. Naturheile. - Frauenemancipation. - Vermeidung von Arbeit und Steuerm. - Naturgemäßes Kindererziehung. - Strömung in der Religion u. u. a. (Gründung einer Liga!) Preis brosch. 5 Mark, geb. 7,50 Mark. und umgeben von 32 Selbstphotographien. Inhaltsangabe: Spiritismus. - Geisteserscheinungen und -schicksale. - Verkehr mit Verstorbenen, Geistesfortschritt. - Die Geisteswelt ist nicht verschlossen. - Geister beantwortet Frage. - Ergebnisse nach dem Tode. - Sinnenreisen einer Seemann's u. e. - Mitteilungen von fünf berühmten Geistern. - Weg e. des Spiritismus - vultschicht u. Vorabnahme in Wahnträumen und viel's andere. Preis brosch. 5 Mark, geb. 7,50 Mark.



# Empfehlungen für Weihnachtseinkäufe

**GEBR. LEICHTLIN**  
 Spezialhaus für Papier-Ausstattung  
 Zähringerstr. 69      Telefon 48  
**Weihnachts-Geschenke**  
 in reichster Auswahl:  
 Feine Briefpapiere, Lederwaren, Schreib- und Zeichen-Materialien, Füllfederhalter etc.

**Haar-Ketten**  
 als An-      -denken  
 sind ein sehr beliebter Geschenk-Artikel  
 Anfertigung aus eig. nem ausgekämmt. Haar!  
**Spezial-Damen-Frisier-Salon Frida Schmidt**  
 Herrenstraße 19, im Hause der Uhr, Ecke Kaiserstraße.  
 Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

**M. Schneider**  
 Inh. H. Kohl  
 Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe      Ludwigsplatz.  
**Modernes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion**  
 Große Waren-Einwänge neuester  
**Damen- und Mädchen-Mäntel**, aus molligen, warmen Stoffen  
 65.-, 95.-, 145.-, 210.-, 295.-, 375.-, 450.-  
**Damen- und Backfisch-Kostüme**, aus einfarbigen, gemusterten und rei. w. l. Stoffen  
 125.-, 195.-, 275.-, 395.-, 525.-, 675.-, 850.-  
**Tailen-Kleider**, in Wolle und Seide. Letzte Neuheiten für Stra- und Gesellschaft  
 250.-, 375.-, 425.-, 495.-, 550.-, 650.-, 750.-  
**Seidene Blusen**, Crêpe, de chine, Japon etc.  
 45.-, 68.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 295.-  
**Wollene Blusen**, schwarz und farbige  
 48.-, 68.-, 85.-, 110.-  
**Kostüm-Röcke**, aus reinwollener Gabardine, Kammergarn und Cheviot, marine und schwarz  
 63.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 265.-, 295.-  
**Morgen-Röcke**, prima Velour und Lammfell  
 85.-, 110.-, 145.-, 165.-, 225.-, 245.-, 295.-  
**Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider**  
 in größter Auswahl.

**Großer Verkauf ULSTER**  
 für Herren und Damen  
**Gute Paßform. Solide Stoffe. Starkes Futter.**  
 Besonders vorteilhaft:  
**Ulster**, II reihig, hell, reine Wolle . . . . . Mk. 200.-  
**Ulster**, „ „ braun, starker Stoff . . . . . Mk. 225.-  
**Ulster**, I und II reihig, braun und blaugrau . . . . . Mk. 275.-  
**Ulster**, II reihig, hell, Flusch, reine Wolle . . . . . Mk. 350.-  
**Ulster**, „ „ blau-grün-schwarz-braun, reine Wolle, unverwundlich . . . . . Mk. 400.-  
 Besichtigen Sie mein Lager, Sie finden etwas passendes!  
**L BROTZ, Marienstr. 18, pt.**  
 Kein Laden. Telefon 3950. Sonntag geöffnet.

**ofka**  
 Vollständige **Sport-Ausrüstungen!**  
 Wintersport:  
**Ski :: Rodel Schlittschuhe**  
 Rucksäcke      Wickelgamaschen  
 Aluminium-Touristen-Artikel  
 Thermosflaschen  
 Windjacken      Sweater  
 Ski-Mützen etc.  
**Sporthaus Freundlieb**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 185.  
 Wintersport-Preisliste gratis und franko.

**Mundharmonikas Ziehharmonikas**  
 echte Knittlinger Instrumente, nur la Qualitäten.  
**Fritz Müller, Musikalienhandlg., Pianos**  
 Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstraße u. Kaiser-Passa. e.  
 Telefon 1988.      Rabattmarken.  
 Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

**Weihnachts-Geschenke**  
 in Leder und Imft.  
 Damenaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Geldbeutel, Mappen für Papier- u. Hartgel. Reisetaschen, Arm- u. Reisekörbe, Markttaschen, Gummihosenträger, Rucksäcke für Erwachsene und Kinder sowie sonstige Lederwaren und Reiseartikel.  
**Koffernhaus**  
 Gechw. Lämmle  
 51 Kronenstraße 51

**Ueber 10000 praktische und Viehhaber-Weihnachtsgebente**  
 sind bei wiederholender Nachfrage sofort lieferbar. Man verlange Probebiblia u. Verzeichnis gegen Einzahlung von 100 M. auf unser Bankkonto Girokonto: Reichsbank, Direction der Diskontogesellschaft, Filiale Hannover, erbeten.  
**E. Gernert & Co.**, Fernsprech-Nr. 8004, Hannover, ver. Tel.-Adr. Gernertco.

**Notenständer**  
 eiserne, zum Zusammenlegen, bronzierte  
**Tischnotenpulte**  
**Fritz Müller**  
 Musikalienhandlung  
 Musikinstrumente  
 Kaiserstr., Ecke Waldstr., 1. u. 2. Stock      Teleph 388.

**Puppen**  
 Puppenzertheile, Advie. Perücken in großer Auswahl.  
**Frida Schmidt**  
 Herrenstraße 19, im Hause der Uhr, Ecke Kaiserstraße  
 Leiter- und Kofferwagen in allen Größen und Stärken. Erhöhter Preis billigt.  
 D. Des. Kaiserstr. 122.

**Musikalien**  
 bilden stets ein vornehmes und willkommenes  
**Weihnachts-Geschenk.**  
**Kurt Neufeldt**  
 vorm. Hofmusikalienhandlung HUGO KUNTZ  
 Waldstr. 39      Fernruf 2577  
 empfiehlt  
**Klassische Werke** zu 2 und 4 Händen.  
**Klavierauszüge** mit und ohne Singstimme  
**Kammermusik** mit und ohne Klavier.  
**Gesangsalbum** für alle Stimmlagen.  
**Sammelwerke:**  
 Sang und Klang 8 Bände, Exzellenz 2 Bände Musikal. Edelsteine 7 Bände, Klassiker der Tonkunst, Goldene Oeige Wundergeige, Zaubergeige usw.

Empfehle als passende **Weihnachts-Geschenke**  
 Damenläschchen in jeder Art und Preislage  
 Handtaschen u. Koffer in jeder Art und Preislage, sowie Mappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigaretten-Etuis, Hofenträger, Schürzen, Rucksäcke, Hundehalsbänder etc.  
**B. Klotter Nachf.** Inh. G. Döhringer, Kronenstr. 25. Sattlerei.

**Besichtigung erbeten**  
 Schlafzimmer      Wohnzimmer  
 In Einzel-Möbeln      sehr große Auswahl  
**Möbelhaus Maier Weinheimer**  
 32 Kronenstr. Karlsruhe      Kronenstr. 32  
 Diwans      Ruhebetten  
 Friedens-      bezüge  
 Vollst. Küchen  
 Eigene Polsterei im Hause  
 Kulante Bedienung  
 Kostenlose Zurückstellung gekaufter Möbel

**Galvanische Anstalt und Schleiferei**  
 übernimmt für  
 Apparate, Maschinenbau, Gießereien, Auto-Fahrradwerke, Metallwaren, Ofen- und Herdfabriken  
**Einzel- u. Massenartikel**  
 in bester Schleif- und Polierarbeit und auch Galvanisierung. Muster für Probe einenden. Beste Ref.  
**Joh. Greiner, Herrenalb**  
 Telefon 70.

**+ Magerkeit +**  
 Schöne volle Körperformen durch ein orientalisches Kraftpulver, auch für Nervenleiden, u. Schwäche preisgekrönt goldene Medaillen.  
 Chrenopl. in 6-8 Wochen bis zu 20 Kilo Gewichtsverlust, ungeschädigt. Jetzt empfohlen. Streng reell! Viele Dankw. Preis Dole 100 Stk. 25.-, 50 Stk. 12.-, 25 Stk. 6.-, 10 Stk. 3.-, 5 Stk. 1.50.  
**D. G. Greiner & Co.**, D. M. B. Berlin 130/248

**Puppenwagen Puppensportwagen**  
 mit und ohne Gummibereifung  
**Korbwarenhaus C. Gundlach Nachf.**  
 Inh. Otto Weber  
 Schützenstraße 20.

Im **Weihnachts-Verkauf**  
**Damen- und Herrenkleiderstoffe**  
**Seidenstoffe** für Kleider und Blusen (Krawattenseide)  
**Samte** für Kleider, Mäntel und Blusen  
**B'wollstoffe** für Waschkleider. Vom einfachsten Arbeitskleid bis zur eleganten Ball- und Gesellschaftsrobe.  
**Wilh. Braunagel**  
 früherer Mitinh. der Firma C. Büchle  
 Herrenstraße 7      Telefon 2827.











# Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

**Abschriftenbüro**  
K. Traub, Kaiserstr. 34. A. Telefon 2077.

**Auskunftsbüro**  
Auskunfts-Büro für Stadt- und Fernfahrten. Telefon 3461. Albert Pfaff, Vorstr. 9. Autovermiet.-u. Kutscherei für Stadt- und Fernfahrten. Telefon 2269.

**Autodroschkenhalter**  
Karl Neldig, Rudolfstr. 21. Autovermiet. für Stadt- und Fernfahrten. Telefon 3461. Albert Pfaff, Vorstr. 9. Autovermiet.-u. Kutscherei für Stadt- und Fernfahrten. Telefon 2269.

**Bandagisten**  
Bandagenwerk, Deutsches. O. Fischer, Kaiserstr. 36. Fr. Just, Säckler u. Bandag. Friedrichsplatz 11. Hosenträger, Urchbänder usw. Unterwagen, Ioh., Kaiser Wilh-Halle 22/26. Tel. 1069.

**Baugeschäfte**  
Augenstein, K. Wwe., Steinstr. 27. Tel. 93. Dessecker, G., Zähringerstr. 22. Telefon 2016. Held, Josef, Süendstr. 24. Telefon 560. Lacroix & Christ, Schützeng. 12. Telefon 1246. Nagel, J. F., Solfenstr. 116. Telefon 461. Gregor Speck, Annerstr. 2. Daxlanden, Langackerstr. 21. Telefon 3695. Wilh. Stober, Ruppurrstr. 13. Telefon 87.

**Bettfed.-Reinig.**  
P. Perschmann, vormals Flechtner, Karlstraße 23. Best u. schmelzt Verfahren.

**Bilderrahmungs-Geschäfte**  
Arnold, Solfenstr. 77. Schwarzwaldgenüde. E. Böhle, Inh. W. Bertsch, Kaiserstr. 128. Tel. 1957. Gerber & Schwinsky, Kaiserstr. 221. Tel. 3081. R. Landmesser, Lu. 1. Wilhstr. 17. Passauer outfahr. K. Lindner, Waldstraße 9. Telefon 2066. Schwarz, Fr. Otto, Kaiserstr. 225. Tel. 1407.

**Bildhauer**  
F. Duffenhöfer, Friedhofskunst-Kunstwerk. Solfenstr. 130. Wob. Kaiserstr. 63.

**Blechner**  
Altlinger, Emil, Bleicher u. Installateur, Goethestr. 3. Friedr. Amolsch, Vorholzstraße 24. Telefon 88. S. Barth, Klapprechtstr. 11. Telefon 939. Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414. Albin Dietrich, Blechner u. Installateur, Friedr. u. Bleich. u. Installateur, Karstr. 26. Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551.

**Blechner**  
Friedrich Goldschmidt, Essenweinst. 17. Tel. 1937. J. Hunn & Söhne, Installat. u. Bedachung Zähringerstr. 64. Telefon 4178. Fried. Müller & Sohn, Waldstraße 62. Tel. 1474. Jul. Rößler, Herrenstr. 48. Tel. 517. Schlachter, Lud., Gerw.straße 5. Telefon 1702. Leop. Stather, vorm Otto Kassel, Amalienstraße 4. Telefon 2226. Franz Vogel, Zeller Nachf., Werderstr. 1. Tel. 692.

**Blumenfabrikations-geschäft**  
Hein, Kaiser-Wilhelmhalle 3. Telefon 3737.

**Brunnenbauer**  
Friedr. Amolsch, Vorholzstraße 24. Telefon 88.

**Buchbindereien**  
Berthold Dobler, Erbprinzenstr. 20. Tel. 5674. C. Feigler, Herrenstr. 21. Telefon 1905. Die Mitglieder der Karlsruhe Innung. Werkstatt f. Buchkunst J. G. Otto Schick, Waldstraße 30. Telefon 3899. B. A. Tensi Nachf., Fz. Tensi Kreuzstr. 40. Telefon 11-0. Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172 u. 190. T. A. 92. Elektr. Licht-u.-Kraftanl. Elektr. Maschine, Transformator, Elektr. Wärme u. H. van Kalck, In- und Ausbauer für Elektrotechnik Erbprinzenstr. 30. Tel. 545-1. Jakob Leonhard, Ruppurrstr. 90. Adolf Rosmarinovsky, Elektrotech. Installations-geschäft, Karlsruhe i. B., Lessingstr. 40. Telefon 3742. Leop. Stather, vorm Otto Kassel, Amalienstraße 4. Telefon 2226.

**Bürsten- und Pinsel-Fabrikation**  
Emil Vogel Nachf., Inh. Heh. Mari. Finckel, Friedrichsplatz 3. Telefon 1424. Gebr. Wübler, Kaiserstr. 237. Telefon 154.

**Carosserie**  
Spitzladen, Theobald, Kriegstr. 72. Tel. 4107.

**Damenfrisuren und Färberei**  
Adolf Pils, Karl-Friedrichstr. 19. Telefon 2423. Martin Rosenwink (außer Haus), Kurvenstr. 23, 4. Str. Frieda Schmidt, Spez.-Damenfrisuren, Herrenstr. 19.

**Damen Schneider u. Damenschneiderinnen**  
Jos. Blumenstetter, Steinstr. 21 (Lidellplatz) Tel. 48. Aug. Kohnmeier, Modsalon Karlsruher 7. Tel. 147-1. Modenschneiderei Müller-Eisen, Mühlburg, Gubenstr. 6. Tel. 3615. Johanna Schwager, Hirschstraße 11. Skärgle, Adolf, Zirkel 32. Telefon 1174.

**Dampfwaschanstalt**  
Dampfwaschanstalt Wendt, Inh.: H. Wehnelmer, Karlsruhe-Rupp. Tel. 28-9.

**Desinfektions-anstalten**  
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Frdr. Springer, Akademiestr. 52 II links. Abonnements für Haushalte unter günst. Bedingnngen.

**Drehereien**  
Franz Dornheim, Schützenstraße 38. Spez.: Schirme, Stöcke u. Pfeifen.

**Elektrotechniker**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414. Julius Ehligötz, Humboldtstraße 19. Telefon 3765. A. Fütterer, Elektrizitätsgesellschaft m. B. H. Akademiestraße 23. Tel. 1611. Grund & Gehrmann, Waldstr. 26. Tel. 520. Ingen.-Büro Gloor & Appel, Kaiserstr. 172 u. 190. T. A. 92. Elektr. Licht-u.-Kraftanl. Elektr. Maschine, Transformator, Elektr. Wärme u. H. van Kalck, In- und Ausbauer für Elektrotechnik Erbprinzenstr. 30. Tel. 545-1. Jakob Leonhard, Ruppurrstr. 90. Adolf Rosmarinovsky, Elektrotech. Installations-geschäft, Karlsruhe i. B., Lessingstr. 40. Telefon 3742. Leop. Stather, vorm Otto Kassel, Amalienstraße 4. Telefon 2226.

**Elektrotechniker**  
Alex. Beyer, Waldstraße 77. Telefon 1144. Carl Nahrung, Kaiserstraße 225. Tel. 3028.

**Fahrrad-Reparatur**  
Hartung & Rieger, Marienstraße 63. Telefon 2787. Ludw. Müller, Winters 1-27.

**Feilenhauer**  
Robert May, Gluckstraße 9. Wilh. Sauer, Feilenhauer, Waldhornstraße 17.

**Fensterreinigung**  
Sidd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 34. Tel. 2077.

**Friseur**  
Martin Rosenwink (außer Haus), Kurvenstr. 23, 4. Str. Telefon 2211.

**Fuhrunternehmer**  
G. F. Kühler, Fuhrunternehmer, Gerw.straße 52. Telefon 3918. Franz Ochs, Fuhrhalter, Goethestr. 86, besorgt Wagenladungen, Fracht u. Stückgutfahrten je. Art. und Zusich prompt. Bedien. und reeller Berechnung.

**Galvanisier-Anstalten**  
Chr. Fr. Müller, Ruppurrstr. 32.

**Gas- und Wasser-leitungsinstallateure**  
S. Barth, Klapprechtstr. 11. Telefon 2936. Busold & Nied, Hirschstr. 12. Telefon 414. Karl Fuller, Degenfeldstr. 15. Telefon 3551. Wilhelm Kögele, Werderstraße 62. Telefon 2072. Georg Hauffler, Ruppurrstr. 29c. Tel. 2029. Fried. Müller & Sohn, Waldstraße 62. Tel. 1474. Jul. Rößler, Herrenstr. 48. Telefon 517. Schlachter, Lud., Gerw.straße 5. Tel. 1702. Leop. Stather, vorm Otto Kassel, Amalienstraße 4. Telefon 2226. Installations-geschäft, sanitäre Haus-installationen, Bäder und Klosett-Anlagen. Franz Vogel, Zeller Nachf., Werderstr. 1. Tel. 3692.

**Gärtner (Hand- und Garten)**  
Carl Juller, Scheffelstr. 48. Spezial- für Neuanlag. u. Unterhalt. von Nutz- und Ziergärten. Telefon 2519.

**Gepäck-Beförderung**  
Ferd. Kübel, Kaiserstr. 33 I. T. 1. 348-9.

**Gips**  
Franz Bischoff Jr., Friedenstraße 14. Telefon 2787. Adolf Fritz, Gips- u. Stukkaturgeschäft, Schützenstraße 2. Telefon 1355. Übernahme von Gips-, Stukkatur- und Fassadenverputzarbeiten in jeder Ausführung. Estrich-Boden-Zementputzarbeiten. Friedrich Ratzel, Karlstraße 68. Telefon 3215.

**Glaserien**  
Jos. Hurst, Gaserei und Schreinerei eick. Mach.-Betrieb, E. e. Morzen- u. Liebensteiner 2. Tel. 3-45. Franz Lang, Glaseri, Akademiestraße 27. Tel. 2901.

**Grabdenkmäler**  
W. Conrad & H. Fürter, direkt am Friedhof. Tel. 14. A. Kienert, Nachfolg., Karl-Wilhelmstraße 25. Heiner Kromer, Karl-Wilhelmstraße 45. Tel. 1721. Nulberger, Wilh., Karl-Wilhelmstr. 35 u. Karlsruh. 21. M. Steiner & J. Güttinger, Karl-Wilhelmstraße 41. Karl Westermann, Karl-Wilhelmstraße 28.

**Gravure**  
Friedrich Fischer, Gebr. Triefzer Nachf., Herrenstraße 36. Telefon 1857. Klöding, Herm., Gravuremeister, Akademiestraße 14. Franz Ed. Knapp, Kaiser-Passages, Kautschukstemp., Schilder, Pestschafe. Tel. 1713.

**Hafner u. Herdsetzer**  
Gebr. Brändli, Teleph. 2455. Gottesauerstr. 10. Zähringerstr. 82. Ausführ. sämtl. Reparaturen sowie Umsetzen v. Kachelöfen, Ausmauern von Herden u. Kesse feuern von Andr. Kleber, Akademiestr. 29. Telefon 2035.

**Heizungsanlagen**  
Bad. Heizungsbaugewerk Karlsruhe. Inh.: Ing. Fr. Weigle & L. Lohner, Karlsruher 36. Tel. 2139.

**Heizungs- und Kachelöfen**  
Jul. Rößler, Herrenstr. 48. Telefon 517.

**Herdfabriken**  
Jakob Lechner, Lager in Kocherden, Gasherd, la. Fabrikate, Klappherdstr. 22. Wilhelm Weber, Schützenstraße 42. Tel. 3-63.

**Kachelöfen**  
Karl Hummel, Werderstr. 13. Rastmessenherdschleifer. H. Tintelott, Rastmessenherdschleifer, Amalienstr. 43. Telefon 4182.

**Küfer**  
Georg Krieg, Adlerstr. 32. Heiner Zink, Essenweinst. 38. Telefon 3355.

**Kürschner**  
Adolf Lindenlaub, Kaiserstr. 191. Telefon 3461. August Schnorr, Kunst-kürschner, Kreuzstr. 27. Telefon 2625.

**Lackierer**  
K. Dorward, Fahräder, Maschinen, Schilder, Marienstraße 6. Gebrüder Kappler, Rudolfstraße 18. Tel. 2012.

**Ledermöbel**  
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 24-8. W. Schütz, Tapetenmeister Goethestr. 23. Teleph. 3012.

**Maler**  
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1. Heinrich Becker, Maler- u. Tüchergeschäft, Durlacherstr. 85. Telefon 323. Emil Daeschner, Malermeister, Schützenstraße 18. Jacob Drollinger, Maler-geschäft, Amalienstraße 37. Telefon 46. Wohnung: Westendstraße 40. Emil Jos. Heck, Zirkel 14. Tel. 4925. Julius Lenz, Herrenstr. 54. A. Werthhammer, Malermeister, Lusenstraße 37. Richard Liebler, Malermeister, Augartenstr. 30.

**Matratzenfabrik**  
Legrum & Bauer, Durlacher Allee 36. Telefon 3891.

**Mechaniker**  
Julius Ehligötz, Humboldtstraße 19. Telefon 3765.

**Möbeltransporteure**  
Otto Fröh Jr., Yorkstr. 28. Telefon 1039. Karl Müllinger, Yorkstr. 8. Telefon 1700.

**Mützenmacher**  
Adolf Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Telefon 3461.

**Nähmaschinen-Reparatur**  
Hartung & Rieger, Marienstraße 63. Tel. 3211.

**Optiker**  
C. Sicker, Inh. Alf. Scheurer gegen. d. Hauptpost. T. 2235.

**Orthopädische Fußbekleidung**  
L. Seitz, Hirschstr. 62. Telefon 2056. Paul Schmidt, Zähringerstraße 77.

**Parkettbodenleger**  
Herm. Knab, Parkettboden-geschäft, Reparaturen, Re-ni- en, Wischen, Wilhelmstr. 33. Telefon 3051. Stefan Volk, Schützenstr. 61.

**Perückenmacher (Haararbeiten)**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.

**Photographen**  
Süddeutsche Photogr. Ver-großerungs-Anstalt Fritz Albrecht, Kaiser-Allee 51. Telefon 2443. Karl Bauer, Phot. Atelier, Mollkestraße 83. Tel. 821. Atelier Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32. Tel. 2331. Rausch & Pester, Atelier vornehmer Photographien, Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstraße 3. Tel. 2678. Samson & Co., Atelier für moderne Photographie u. Vergrößerungen, Kaiser-Passage 7. Telefon 547. H. Schmeiser, Ruppurrstr. 16. Tel. 2489. Schönthal, Phot.-Anstalt, Werderplatz 31. Tel. 2145.

**Plattengeschäfte**  
Gebr. Brändli, Teleph. 455. Gottesauerstr. 10. Zähringerstr. 82. Ausführ. von wand-u. Bodenplatten alle e. wie: Küchen, Badezimmer, Klosetts, Metzgerei n. usw.

**Polsterer und Dekorateure**  
E. Schütz, Kaiserstraße 227. Telefon 24-8. Josef Steinel, Rudolfstr. 22. Telefon 3082.

**Puppenkliniken**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.

**Putzgeschäfte und Putzmacherinnen**  
Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser u. Waldstr. Tel. 618. S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137 am Markt platz. Tel. 3065.

**Rohr- u. Pfeifenmacher**  
W. Seitel, Waldstr. 35, Stb. II.

**Sattlereien**  
Max Oswald, Schützenstr. 42. Tel. 2381. Lager in Pferdegeschirren aller Art. Selbstgefertigte Rucksäcke.

**Schleifereien**  
Cl. Gallaxini, Kreuzstr. 7. Or. Spez.-Prax.-Schleiferei. Karl Hummel, Werderstr. 13. Rastmessenherdschleifer H. Tintelott, Rastmessenherdschleifer, Amalienstr. 43.

**Schlossereien**  
Alb. Fischer, Schlosserei, Kaiser-Allee 95. Tel. 1748. E. Guichardaz, Bürgerstr. 9. Bau-, Herd- und Repara-urwerkstätte. Telefon 1496. Aug. Schlachter, Gottesauerstraße 10. Tel. 1958.

**Schneidermeister**  
B. Bolich, Maß-Geschäft, Kaiserstraße 219, 2. Stock. J. Gatterthum, eine Herrenschniderei, Kronenstr. 31. Wilhelm Guhl, vornehme Herrenschniderei, Kriegerstraße 92. Telefon 3630. Chr. Heumann, Herrenschniderei, Hirschstr. 40. R. Müch, Herrenschniderei u. Stofflag., Kais. 7711.

**Schreibmaschinen-Reparatur**  
Paul Bräuer, Hebelstr. 9. Tel. 2224. Reparaturwerkst. f. Biromasch. aller Systeme. Karl Hafner, Schreibmasch.-Reparatur-Werkstätte für sämtl. Systeme. Amalienstraße 51. Tel. 2127.

**Schreiner**  
Em. Dahn, Markgrafenstr. 33.

**Schriftenmaler**  
Herm. Bechtold, Nelkenstr. 1. Julius Lenz, Herrenstr. 54.

**Schuhmacher**  
S. Salzmann, Maaßarbeit. Krenstr. 22.

**Seiler**  
Carl Schönherr, Hanf- u. Drahtseile, Kaiserstraße 47. Telefon 2000.

**Stempelfabriken**  
Friedrich Fischer, Gebr. Triefzer Nachf., Herrenstraße 36. Telefon 1857.

**Stoker- und Tapissiergegeschäfte**  
C. A. Kandler, Friedrichsplatz 6. Tel. 1059. A. Ziegler, Kurbel-, Hand- u. Perstickerien f. Kleider u. Wäsche, Habsburgerstr. 158.

**Strumpf- u. Sockenfabrikation**  
Rudolf Wieser, i. Bad. S. Rumpf-Großverarbeitungsanstalt, Kai-erstraße 153. Telefon 740.

**Tapetier- und Dekorations-geschäfte**  
S. Maier, E. K. Kriegstraße und Meidessolnplatz.

**Uhrmacher**  
Blochmann, O., Kaiserstr. 66. Uhrenspezialgesch. T. 3542. Ernst Schrading, W. Eckerts Nachf. er, Marienstr. 20.

**Ungeziefer-Vertilgung**  
Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Frdr. Springer, Akademiestr. 52 II links. Verkauf von Vertilgungs-mitteln.

**Verpackungsanstalt**  
Chr. Fr. Müller, Ruppurrstr. 32.

**Verliefungsstellen**  
E. Notermann, Adlerstraße 18 III.

**Waagen**  
H. Brand, Inh.: Joh. Weller, Baumeisterstr. 32. Tel. 1163.

**Zimmermeister**  
Held, Josef, Sadenstr. 24. Telefon 360. Nagel, J. F., Solfenstr. 116. Telefon 461.

## Gute Arbeit ~ Prompte Bedienung

Gesundheit durch Sauerstoff!  
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufs-störung bei

**Nerven- u. Stoffwechselleiden**  
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden, unreinere Blut usw. Verlangen Sie kostenfreie ausführliche Druckschrift.  
Dr. Gebhard & Co., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

Lassen Sie Ihre alten

**Herrenhüte**  
waschen, modernisieren und färben in der

**Spezialwerkstätte**

für

**Herrenhüte**  
Inh.: Karl Hort

**Herrenstraße 15.**

**ALUMINIUM**

Kochgeschirre  
Haushaltsgegenstände  
sowie ganze Aussteueren  
Rein Aluminium

kaufen Sie vorteilhaft im  
Aluminiumspezialgeschäft

**Gustav Nürnberger**  
Waldstr. 26 (nob. Res. Kmo.)  
Besuchen Sie Schaufenster und Preise  
Ständiger Eingang neuer Waren

Zum  
**Wenden**  
von Anzügen, U-ber-  
ziehern, sowie Umarbeiten  
von Militärmänteln zu  
Ueberziehern und Ulstern  
empfiehlt sich

**Eugen Meßner**  
Zähringerstr. 59  
(nächst dem  
Marktplatz)  
Teleph.  
3036

**Achtung**  
8 Adlerstraße 8.

Für die bevorstehenden Feiertage erlaube ich mir meine  
erfolgreich bekannte **Schuhmacherei** nebst  
Wafschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Sohlen und Abfäße werden elegant aufgearbeitet. Für  
Zufriedenheit u. prompte Bedienung wird Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

**Otto Zimmermann**  
Schuhmacher.

**Glasfirmenschilder**  
Glasplakate + Glasbuchstaben  
Glasfärberei

**Max Schubert, Glasmalerei**  
Karlsruher 9 Karlsruhe Telephon 1601.

**Revisionen und Abschlüsse**  
unter besonderer Berücksichtigung  
der neuen Steuergesetze.

**Steuer-Bilanzen**  
nach gesetzlichen Vorschriften. Neuein-  
richtung und ständige Ueberwachung der Buch-  
haltung. Korrespondenz: englisch, spanisch,  
französisch

**F. W. WÖRNER**  
beedigt Kaufm. Sachverständiger  
Karlsruhe  
Amalienstr. 83 (Kaiserpl.) Fernsprecher 3024.

**Ostertag**

**Kassenschranke**  
Geheimwandschränke.

Verlangen Sie Beschreibung von

**Emil Schwehr**  
Douglasstraße 7. Telephon 2650.

**Strümpfe**

werden am besten wieder hergerichtet in der  
Strumpfnäher Waldhornstr. 21. Postgebäude.

Schnelle Lieferung. Dringendes auf Wunsch in  
einigen Stunden. — Auswärts Postversand. —  
Verkauf v. versilborten Strumpfbändern.

**MESSING- u. KUPFERSTICH**  
STEMPEL-  
SIEGEL-SCHILDER  
GRAVIRUNGEN  
ALLER ART.

**J. Sitzlers**  
Möbelspedition und Lagerraum  
befindet sich

**Augartenstr. 58, Karlsruhe**  
Telephon 1356

und empfiehlt sich gleichzeitig für Umzüge  
in Stadt und Land.

**Wissner, Kohlen-erde**  
in jeder Ausführung  
empfiehlt:

**Hait!**

**Diebe**  
steingerichtete Waffen-Re-  
paratur-Werkstätte finden  
Sie Kaiserstraße 229, Ein-  
gang Hirschstraße, bei

**Waffen-Ratzel.**  
Telephon 3383.  
Waffenzubehör. — Munition.

**Transport-Versicherung**

Export Import

beginnt mit Ratifizierung des Friedens

**„ALLIANZ“**

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin

Wilh. Briese, Generalvertreter Karlsruhe  
Gartenstraße 44b Telephon 2705

Anton Saar, Hauptvertreter Karlsruhe  
Kaiserstraße 243 Telephon 546.

**A. Boschert**  
Sofenstraße 13  
Telephon 1831 Postcheckkonto 22681

Werkstätte für moderne Bekleidungs-Kunst  
Fachmännische Arbeit, mäßige Preise  
Abteilung für Reparaturen, Aufbügeln innerhalb  
weniger Stunden

Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht.

**Bringen Sie**  
Jetzt  
Ihre alten und un-  
modern

**pelze**

zum Umarbeiten und  
Modernisieren.

**Fr. Dann,**  
Douglasstraße 18,  
gegenüber d. Hauptpost.  
Telephon 4153.

**Pforzheim:**  
Zerrenestraße 12.

**Mahl- und Oelmühle**  
**Königsbach**  
empfiehlt sich fortwährend.

**Dessamen wird verarbeitet**  
Montag bis einicht. Donnerstag: Robn.  
Freitag und Samstag: Hepp.  
Erlaubnischein erforderlich.  
**Paul Baitinger.**

**Fuhrleistungen**  
aller Art nach auswärts mit

**Kraftwagen besorgt**  
Fuhrunternehmer **Gottlob Hoffmann.**  
Telephon 1933. Veilchenstraße 22.

**Schöne Obstbäume,**  
harte, idon tragbare  
Erdbeerobstbäume, Rob-  
u. Stachelbeerbäume u.  
Bodentanne, Himbeer,  
Brombeer, Erdbeer,  
Stachelbeer, Sparnel,  
Neben empfiehlt  
Klob. Baumhüter,  
Strudial.





# Reiner Weinbrand Cognac

## ODENHEIMER

### Spezialmarke „DREI STERN“ Cognacbrennerei Odenheimer, Karlsruhe

# Colosseum.

### Das neue Spezialitäten-Programm

Täglich abends 7/8 Uhr.

## Sonntags 2 Vorstellungen 4 u. 7/8 Uhr

Vorverkauf Sonntags vorm 11—1/2 1 Uhr an der Colosseums-Kasse.

### Badisches Landestheater.

Sonntag, den 21. Dezember 1919.

Der Zauberdiamant od. Tannenbäumchens Leiden

Weihnachtsgeschichte in einem Vorspiel und 4 Bildern von Eich Gast. Musik von Walter Braun.

Anfang 2 Uhr. 0.80—4.40 Ende geg. 5 Uhr.

### Aida.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Anfang 6 1/2 Uhr. Mk. 7.50 Ende geg. 9/10 Uhr.

Montag, den 22. Dezember 1919.

### Gas.

Schauspiel in 5 Akten von Georg Kaiser.

Anfang 7 Uhr. Mk. 5.20 Ende nach 9 Uhr.

Nur kurze Zeit in Karlsruhe.

## Täglich zu sehen:

Im großen Saale des Friedrichshofes  
Mar Egl's großes anatomisches Museum aus München

## Der Mensch

sein Entstehen u. Vergehen  
Wissenschaftlich! Warend! Belehrend!

Von hervorragenden Universitäts-Professoren glänzend bezeugt. Die Präparate kommen zum größten Teil aus der Anatomie des berühmten Anatomen Paul Zeller an der Universität in München.

Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.

15 Abteilungen:  
Alles ohne Nachzahlung  
Außerdem die Original-Kamie

### „Julia Pastrana“

die interessanteste Frau, welche je lebte.

Fortwährend Erklärung und Vortrag d. anatomischen Denuis.

Wegen des gemeinnützigen Zweckes ermäßigter Eintrittspreis: einchl. Steuer Mk. 1.50

Täglich geöffnet  
von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

### Café Hildenbrand

Waldstraße 8.

Täglich

### Künstler-Konzert

Leitung: Frä. Späth.

Nachm. von 4—6 Uhr

Abends von 8—10 Uhr

### Musikbücher

Biographien der bekannten Komponisten, Musikführer usw. sind wieder in großer Anzahl eingetroffen bei

### Kurt Neufeldt

Musikalienhandlung

39 Waldstraße 39.

### Ohne Noten

ersten Erwähnung in jedem Alter in 2 bis 3 Monaten flott

### Klavierspielen.

Original-System von Dir. P. A. Fay.

In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit vollen Akkorden, Flöten, Trommeln, Dreiecken etc.

Für sicheren Erfolg garant. Kabinetsausstattung. Unterrichts- u. Musikb. kosten. Erklär. und Vorspiel täglich 9—11, 3—5, Sonntags 11—1 Uhr.

Jollystraße 14, 2. Stod.

seiner Art.



### Die Gabe

„Was gibt es denn, wenn ich mich besser unterhalten könnte? Wenn ich stets das was mir vorschwebt, richtig zu sagen wüßte! — Jawohl, das ist es, was Ihnen noch fehlt. Die Kunst einer klugen, gewandten Unterhaltung. Warum haben andere so viel Glück in der Liebe? So viel Erfolg im Berufe? Warum stiegen sie so rasch empor? — Nun, sie verstanden es, geschickt zu plaudern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen Sie sich sofort „Die Gabe d. gewandten Unterhaltung“ kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie. Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man alle Schüchternheit ablegt. Wie man ein vollkommener Gesellschaftsmensch wird. Die Kunst, feine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräche anknüpft, jede Dame fesselt. Die Unterhalt. zwischen Liebenden u. a. m. Pr. M. 2.90 portfr. Rudolph Verlag, Dresden-U. 587.

### Seidene Blusen

Gestr. Damen - Schlupf-einkleider  
Gerippt gestrickte Hemdhosen  
Halbwoll-lanette für Blusen  
empfehlen

### Himmelheber & Vier

Kaiserstraße 171.

### Feinster Himbeerfakt

(in Zucker eingekocht)

### Feinster Zitronenfakt

(in Zucker eingekocht)

Spanische Feigen 500 Gr. Mk. 6.—  
gemischtes Dörrobst 500 Gr. Mk. 5.50  
gedörnte Birnenschnitze 500 Gr. Mk. 4.50  
Muskat, Datteln.

Sämtliche Artikel für die Weihnachtsbäckerei  
Gährungslose Frühstücksverwertung  
E. B.  
Herrenstraße 29.

Sonntag, 21. Dezember geöffnet.

### Feueranzünder „Feuerlieblich“

spart Zeit, Arbeit, Geld, entzündet rasch jedes Feuer ohne Zuhilfenahme von Holz, Petroleum usw.

Tafel zu 10 Würfel kostet 60 Pf.

1 Würfel genügt zum einmaligen Feueranzünden

Zu beziehen durch

Carl Roth Hofdrogerie  
Herrnstraße.

## Gummi-Betteinlagen

sowie  
sämtliche chirurgische Gummiwaren

in bester Friedensware sind wieder in größeren Posten auf Lager und bitten wir um geneigten Zuspruch.

## ARETZ & Co.

Inhaber: Arthur Fackler  
Engros Kaiserstraße 215 Detail

## Salon- und Wannenbäder

1., 2., 3. Klasse

Wein  
in Geschenkkistchen

Finkothandlung Herm. Munding  
Hainstr. 110 Formuf 5542

Statt besonderer Anzeigen.  
Meine heute erfolgte standesamtliche Trauung mit  
Fräulein Paula Rössle  
zeige ich hiermit ergobest an,  
Borchardt  
Hauptmann im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170,  
Karlsruhe, Lenzstraße 1.

Wir zeigen hiermit unsere heute vollzogene Vermählung an  
ROBERT HANGS, Prokurist,  
und  
Frau LORE, geb. Finkenzeller  
Karlsruhe, den 20. Dezember 1919  
Seifenstraße 166

Malglöckchen am Nikolaustag!  
Bitte nochmals herzl. um Adressenangab. H. B.

Daniels Konfektionshaus  
Telephon 1846 Wühlmstraße 34, 1 Treppe.  
Neu eingeführt:  
Seiden- und Voile-Kleider  
zu billigsten Preisen.

Gloor & Appel  
Karlsruhe, Kaiserstraße 172,  
Fernsprecher 4992.  
Großhandlung  
sämtl. elektrotechnischer  
Installationsmaterialien  
sowie  
ständ. Lager an Drehstrommotoren  
für hiesige und auswärtige Spannungs-  
verhältnisse.

Badische Kleider-Klinik  
Bittel 30. — Telephon 4120.  
Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-  
Anstalt  
Umändern sowie Anstandslegen von  
Herren- und Damen-Garderoben.  
Prompt — gut und billig.  
Wolf Kuntzsch.

Riechsalm „Haloform“  
gegen  
Schnupfen  
Grippe  
Katarrhe

Unser neues allein sicher wirkendes Mittel gegen alle Erkältungserscheinungen. Flasche 5 Mk.

In Apotheken und Drogerien erhältlich oder direkt v. allein. Hersteller Phamarz. Ges. Walter & Co. Frankfurt-M. Kaiserstr. 33.

Dauernd brauchbar. Nur einmalige Anschaffung.

Tanz-Lehrinstitut  
J. Braunagel  
Nowacksanlage 13.  
Anfang Januar  
Beginn  
neuer Kurse.  
Gebl. Anmeldungen  
erbeten tgl. von 12—6,  
Sonntags von 11—2 Uhr

Friedrichsbad  
Kaiserstraße 136.